



**wellcome**

Praktische Hilfe nach der Geburt

Landeskoordination NRW

Wirkungsorientierter Jahresbericht 2015



## Gegenstand des Berichtes

<b>Geltungsbereich und Berichtszeitraum</b>	Der vorliegende Bericht beschreibt die Aktivitäten der wellcome-Landeskoordination in Nordrhein-Westfalen im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015. Alle Informationen sind auf dem Stand vom 31. Dezember 2015 und beziehen sich auf das vergangene Kalenderjahr 2015.
<b>Anwendung des SRS</b>	Über die Tätigkeiten der wellcome-Landeskoordination wird seit 2012 nach dem Social Reporting Standard berichtet. Der aktuelle Bericht basiert auf der SRS-Version 2014.
<b>Ansprechpartnerin</b>	Fragen zum Bericht richten Sie bitte an Ulrike Hamburg-Krebs <a href="mailto:nrw@wellcome-online.de">nrw@wellcome-online.de</a>

Die wellcome Landeskoordination wird gefördert durch das

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



### wellcome – für das Abenteuer Familie

Mit der Geburt eines Kindes ändert sich das gesamte Leben von Eltern. Gewohnheiten brechen auf, soziale Kontakte verändern sich, Beruf und Freizeit werden neu definiert. Das Abenteuer Familie beginnt.

Damit das Abenteuer Familie gelingt, brauchen junge Eltern Unterstützung. Steigende Mobilität und fehlende Netzwerke, intensive Berufstätigkeit und kinderferne Lebenswelten führen zu Unsicherheiten und Isolation. wellcome organisiert Unterstützung für Familien – individuell, unbürokratisch, effizient und nachhaltig. wellcome steht für aktive Bürgergesellschaft.

Alle Gesellschaftsteile sollen dabei ihren Anteil an Verantwortung übernehmen: Politik, Jugendhilfe, Unternehmen, Nachbarschaft, Medien. Kinderkriegen und Kindererziehung darf nicht nur eine Aufgabe von Einzelnen sein, sondern ist ein Anliegen für die gesamte Gesellschaft.

# wellcome

### Familien in NRW

4.072 Familienkontakte

davon wurden

934 Familien durch wellcome-Ehrenamtliche betreut, von der Koordinatorin begleitend telefonisch beraten und bei Bedarf ins lokale Netzwerk der Frühen Hilfen verwiesen

600 Familieneinsätze bereits abgeschlossen und bei diesen

20.908 Ehrenamtsstunden geleistet

3.138 Familien durch die wellcome-Koordinatorinnen ins lokale Netzwerk der Frühen Hilfen verwiesen, da die Betreuung durch wellcome-Ehrenamtliche nicht die passende Unterstützung war

### wellcome-Standorte

- rund 250 wellcome Standorte in 14 Bundesländern
- erste Teams in Österreich und in der Schweiz
- NRW-weit 51 wellcome Standorte, davon:
  - 27 in evangelischer Trägerschaft
  - 14 in katholischer Trägerschaft
    - 6 in Trägerschaft von Mitgliedern des DPWV
    - 2 in Trägerschaft des DRK
    - 1 in Trägerschaft der AWO
    - 1 in Kommunalen Trägerschaft
  - 26 an Familienbildungsstätten angebunden
  - 25 an andere Einrichtungen angebunden  
(wie Schwangerenberatung, Sozialpädagogische Familienhilfe)

## auf einen Blick

### wellcome-Ehrenamtliche in NRW

856	aktive Ehrenamtliche
46 %	üben als wellcome-Ehrenamtliche erstmalig ein Ehrenamt aus
33 %	üben die Tätigkeit als wellcome-Ehrenamtliche zusätzlich zu ihrer Berufstätigkeit aus
92 %	fühlen sich bei wellcome durch die Koordinatorin kompetent begleitet
93 %	würden ein Engagement bei wellcome weiterempfehlen

## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe WegbegleiterInnen von wellcome in NRW,



2015 haben in NRW 934 Familien Unterstützung durch wellcome-Ehrenamtliche erhalten. Weitere 3.138 Familien wurden durch die Koordinatorinnen vor Ort telefonisch über andere lokale Angebote der Frühen Hilfen beraten.

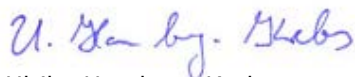
Insgesamt wurden 2015 in NRW so viele Familien wie noch nie erreicht. Unser Dank geht an die vielen Ehrenamtlichen für ihre wertvollen Zeitspenden sowie an die Koordinatorinnen und Trägereinrichtungen für ihr begeistertes Engagement für Familien in der turbulenten Zeit nach der Geburt.

Die hohe Zahl der Beratung und Weitervermittlung an andere Angebote zeigt die große Notwendigkeit, Familien über die vor Ort bestehenden Angebote zu informieren. Wir fühlen uns in der Verantwortung, dass so viele Familien wie möglich Kenntnisse über primärpräventive Angebote erhalten.

Die Landeskoordination wird deshalb schwerpunktmäßig im kommenden Jahr – zusammen mit den Standorten – auf Landesebene und vor Ort die Kooperation mit dem Bundesverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) verstärken.

Wir danken dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport für die kontinuierliche Unterstützung und freuen uns auf spannende Gespräche und Aktionen mit neuen und alten Kooperationspartnern.

Ihre



Ulrike Hamburg-Krebs

wellcome-Landeskoordination NRW im März 2016

# Inhalt

---

<b>1</b>	<b>Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz</b>	<b>8</b>
1.1	Das gesellschaftliche Problem	8
1.2	Bisherige Lösungsansätze in NRW	10
1.3	Vision und Lösungsansatz von wellcome	12

---

<b>2</b>	<b>Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum</b>	<b>16</b>
2.1	Eingesetzte Ressourcen	16
2.2	Zielgruppen und Leistungen der wellcome-Landeskoordination	16
2.3	Zielgruppen und Leistungen der lokalen wellcome-Teams	22
2.4	Maßnahmen zur begleitenden Qualitätssicherung	29
2.5	Vergleich zum Vorjahr	30

---

<b>3</b>	<b>Weitere Planung und Ausblick</b>	<b>31</b>
3.1	Planung und Ziele	31
3.2	Chancen und Risiken	32

---

<b>4</b>	<b>Organisationsstruktur und Team</b>	<b>33</b>
4.1	Organisationsstruktur	33
4.2	Vorstellung der handelnden Personen	33
4.3	Profile der beteiligten Organisationen	36

---

<b>5</b>	<b>Anlagen</b>	<b>37</b>
	Anlage 1: wellcome-Teams nach Regierungsbezirken	37
	Anlage 2: wellcome-Standorte in Nordrhein-Westfalen	38
	Anlage 3: Jahresübersicht Leistungen der wellcome-Teams NRW 2015	42

---

<b>6</b>	<b>Impressum</b>	<b>44</b>
----------	------------------	-----------

# 1 Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

## 1.1 Das gesellschaftliche Problem

### Gesellschaftliche Ausgangslage

Das Baby ist da, die Freude ist riesig – und nichts geht mehr. Das gesellschaftlich vermittelte Bild der glücklichen, zufriedenen jungen Mutter entspricht selten der Realität. Frauen aus allen sozialen Schichten fühlen sich in der ersten Zeit nach der Geburt oft alleingelassen. Es fehlt ihnen an alltagspraktischer Unterstützung bei der Betreuung des Babys und oft auch an dem alltäglichen Erfahrungswissen, das früher von Müttern und Schwiegermüttern an die junge Familie weitergegeben wurde.

Die Geburt des ersten Kindes beeinträchtigt das Lebensgefühl von vielen jungen Eltern im ersten Elternjahr. Erfasst wurde dies 2015 im Rahmen einer Studie des Max-Planck-Institutes für demografische Forschung durch Auswertungen von Selbsteinschätzungen aus dem Sozio-ökonomischen Panel (SOEP), in dem jährlich rund 20.000 TeilnehmerInnen ihre Lebenszufriedenheit auf einer Skala von null bis zehn (maximal zufrieden) bewerten.

Demnach sind rund 70 % der Eltern im ersten Jahr der Elternschaft weniger glücklich als während der zwei Jahre zuvor. Darüber hinaus zeigt die Studie, dass die Erfahrungen mit dem ersten Kind die Chancen auf ein zweites beeinflussen: Je stärker die Erfahrungen nach der Geburt die Zufriedenheit eines Paares beeinträchtigt, desto weniger wahrscheinlich ist es, dass es im Laufe der Zeit weitere Kinder bekam.

Was konkret die Zufriedenheit der Eltern sinken lässt, untersucht die Studie nicht. Hierüber gibt eine bereits 2011 veröffentlichte repräsentative Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach nähere Auskünfte. Sie zeigt, dass Eltern, die nach der Geburt konkrete Unterstützung durch Partner, Familie oder Freunde aus dem Umfeld haben, signifikant glücklicher sind als Eltern, die keine Unterstützung haben. Das ist unabhängig von Einkommenshöhe und Bildungsstand der Familien der Fall.

<b>Happy Elternzeit oder Kraftakt Familie?</b>	
<b>Belastungen junger Eltern</b>	<b>Zustimmung zu negativen Aussagen zum Leben mit Baby</b>
41 % Angst, Fehler zu machen	94 Eltern mit Unterstützung im Alltag
37 % Schlafmangel	121 Eltern ohne Unterstützung im Alltag
35 % Zeitknappheit	<b>Es wollen weitere Kinder...</b>
26 % Spannungen in der Partnerschaft	41 % der Eltern, die im Alltag Unterstützung haben
24 % Schreien des Babys	22 % der Eltern, für die es schwierig ist, jemanden zu finden, der hilft

*Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag der Humana GmbH, 2011*



Demnach fühlen sich rund 20 % der jungen Eltern nach der Geburt eines Kindes manchmal bis häufig überfordert, erfahren aber keine ausreichende Unterstützung im Alltag durch Familie oder Freunde. Dazu gehören neben Alleinerziehenden auch Paare, die aufgrund beruflicher Mobilität über kein familiäres Netzwerk vor Ort verfügen. Familien leben heute weit verstreut übers Land. Und besonders in Großstädten finden Familien nur schwer Unterstützung durch Nachbarn und Verwandte. Die folgende Grafik illustriert die gesellschaftliche Ausgangslage anhand einer Ursachen-Folgen-Kette:

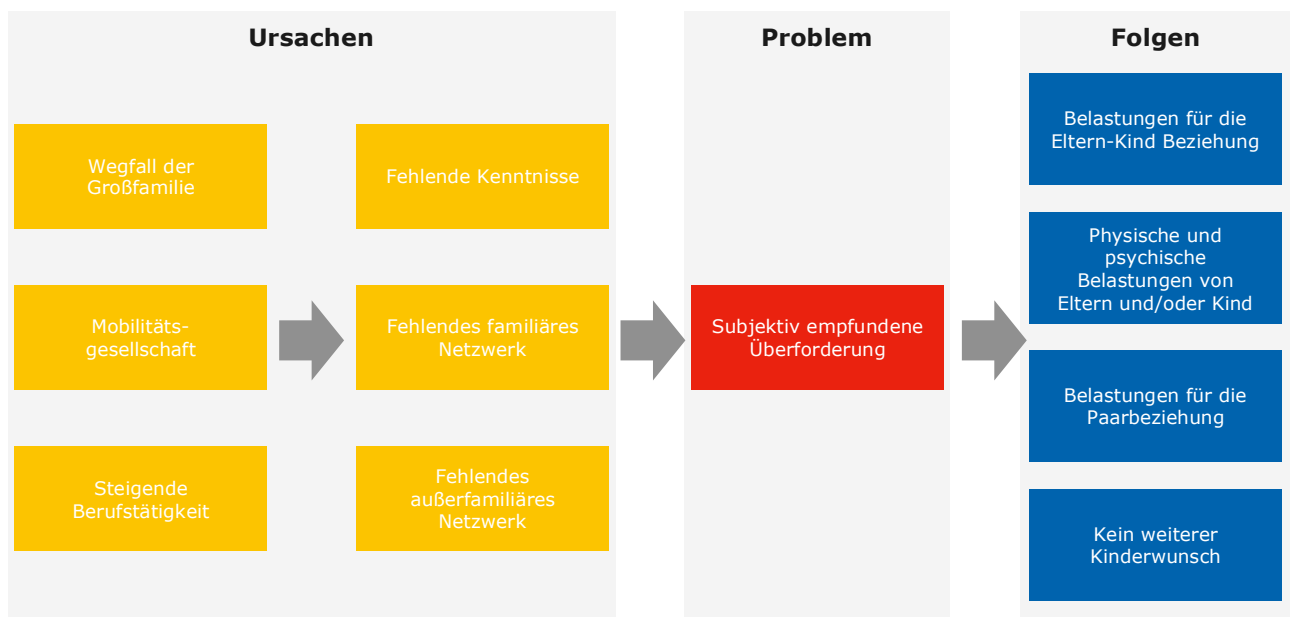


Abbildung: Das gesellschaftliche Problem – Ursachen-Folgen-Kette

### Ausmaß und Ursachen des Problems in Nordrhein-Westfalen

Es gibt viele Ursachen für Stress und Überforderung mit Babys. Babys setzen ihre Eltern besonderen Belastungsproben aus.

In NRW werden jährlich rund 140.000 bis 145.000 Kinder geboren, 20–25 % der Neugeborenen gelten laut Angaben der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie als „Schreibabys“: Sie weinen, schreien und quengeln überdurchschnittlich viel, d.h. mindestens drei Stunden täglich an mindestens drei Tagen wöchentlich, über einen Zeitraum von mehr als drei Wochen. Damit stellen sie ihre Eltern in dieser Zeit vor besondere Herausforderungen.

Darüber hinaus leiden bis zu 80 % der Mütter unter dem sogenannten Baby-Blues. Rund 20 % dieser Mütter zeigen laut *Schatten und Licht e.V.* Symptome einer Wochenbettdepression und sind den Anforderungen der Elternschaft dadurch nur bedingt gewachsen.

In den letzten Jahren lässt sich ein kontinuierlicher Anstieg von Mehrlingsgeburten beobachten. Zwilling- und Drillingspaare fordern Eltern naturgemäß mehr Einsatz und Nerven ab als ein einzelnes Kind. Bundesweit ist inzwischen rund jedes 29. Kind ein Mehrlingskind, 1991 war dies nur jedes 42. Kind. 2014 wurden in NRW 2.947 Zwillinggeburten, 67 Drillingsgeburten und 3 Vierlingsgeburten registriert.

Ein weiterer Faktor ist die seit 2004 bei einer Entbindung eingeführte Fallpauschale der Krankenversicherungen, die zu einer immer kürzeren Verweildauer der Mütter nach der Geburt im Krankenhaus geführt hat. Viele Mütter sind körperlich noch sehr schwach, wenn sie nach zwei bis drei Tagen zuhause mit dem Neugeborenen ankommen.

Hinzu kommt die zunehmende Isolierung junger Familien. Die Geburtenrate hat sich seit den 1960er Jahren halbiert. Laut Statistischem Bundesamt waren 2013 in Deutschland nur noch 20 % aller Haushalte Familienhaushalte mit Minderjährigen. Die Wahrscheinlichkeit, in der Nachbarschaft junge Eltern zum Erfahrungsaustausch oder zur gegenseitigen Unterstützung zu finden, ist in den vergangenen Jahren also drastisch gesunken, die Weitergabe alltagspraktischen Wissens ebenso.

## 1.2 Bisherige Lösungsansätze in NRW

Seit 2007 sind landesweit „Soziale Frühwarnsysteme“ etabliert, die verschiedene Ansätze und interdisziplinäre Formen der Zusammenarbeit enthalten, die dazu beitragen, familiäre Krisen und riskante Entwicklungen von Kindern frühzeitig zu identifizieren und mit geeigneten Hilfen gegenzusteuern.

Zahlreiche Kommunen führen seit einigen Jahren einmalige Begrüßungsbesuche bei den Eltern von Neugeborenen durch. Dabei informieren haupt- oder ehrenamtliche MitarbeiterInnen über das lokale Angebot der Frühen Hilfen. Das Land NRW entwickelte hierzu das Elternbegleitbuch „Kinder ganz stark“, das Eltern über Unterstützungsmöglichkeiten informiert und sie bei Fragen rund um das Kind berät.

2012 wurde das Familienbildungsangebot **„Elternstart NRW“** für Mütter und Väter mit einem Kind im ersten Lebensjahr eingeführt. „Elternstart NRW“ ist einmalig kostenfrei, die Finanzierung übernimmt das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW. In NRW halten Familienbildungsstätten über „Elternstart“ hinaus zahlreiche präventive Angebote bereit, die dem Bereich Frühe Hilfen zuzuordnen sind. Zum bewährten klassischen Kursangebot kommen in den letzten Jahren offene Treffs und Elterncafés, in denen sich Eltern mit Babys im ersten Lebensjahr treffen und austauschen können. Zunehmend finden die Angebote im unmittelbaren sozialen Umfeld unter Berücksichtigung des sozialen Milieus statt.

Das Modellvorhaben der Landesregierung in Kooperation mit der Bertelsmann-Stiftung, **„Kein Kind zurücklassen“**, schließt an die seit 2010 vorbeugend ausgerichtete Politik an und erprobt, wie gezielte präventive Politik in Form von Präventionsketten umgesetzt werden kann. An 18 Modellkommunen wird geprüft, mit welchen bestehenden Angeboten Familien durch die verschiedenen

Lebensphasen und insbesondere bei „Übergängen“ begleitet werden können, wie Präventionsketten entwickelt und durch weitere Angebote geschlossen und stabil gemacht werden können.

Mit der „**Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen**“ als Modellprojekt (2012–2015) unterstützt der Bund den Aus- und Aufbau sowie die Weiterentwicklung der Netzwerke Frühe Hilfen und den Einsatz von Familienhebammen auch unter Einbeziehung ehrenamtlicher Strukturen. Ziel ist eine Stärkung der Frühen Hilfen, die sich an alle Eltern ab der Schwangerschaft und an Eltern mit Kleinkindern richten, um über Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren und insbesondere Familien in belastenden Lebenslagen spezifische Hilfen anzubieten. Nach Abschluss der Aus- und Aufbauphase und Evaluation des Modellprojekts wird der Bund mit der Einrichtung eines aus Bundesmitteln finanzierten Fonds die aufgebauten Netzwerke Frühe Hilfen dauerhaft sichern. Der Auf- und Ausbau von Unterstützung durch Familienhebammen wird in zahlreichen Kommunen in NRW zurzeit aus Fördermitteln der Bundesinitiative finanziert. Familienhebammen stehen jedoch lediglich einer bereits als Risikogruppe identifizierten Zielgruppe zur Verfügung. Daher ist ihre Arbeit eher im Bereich der Sekundärprävention bzw. Intervention angesiedelt.

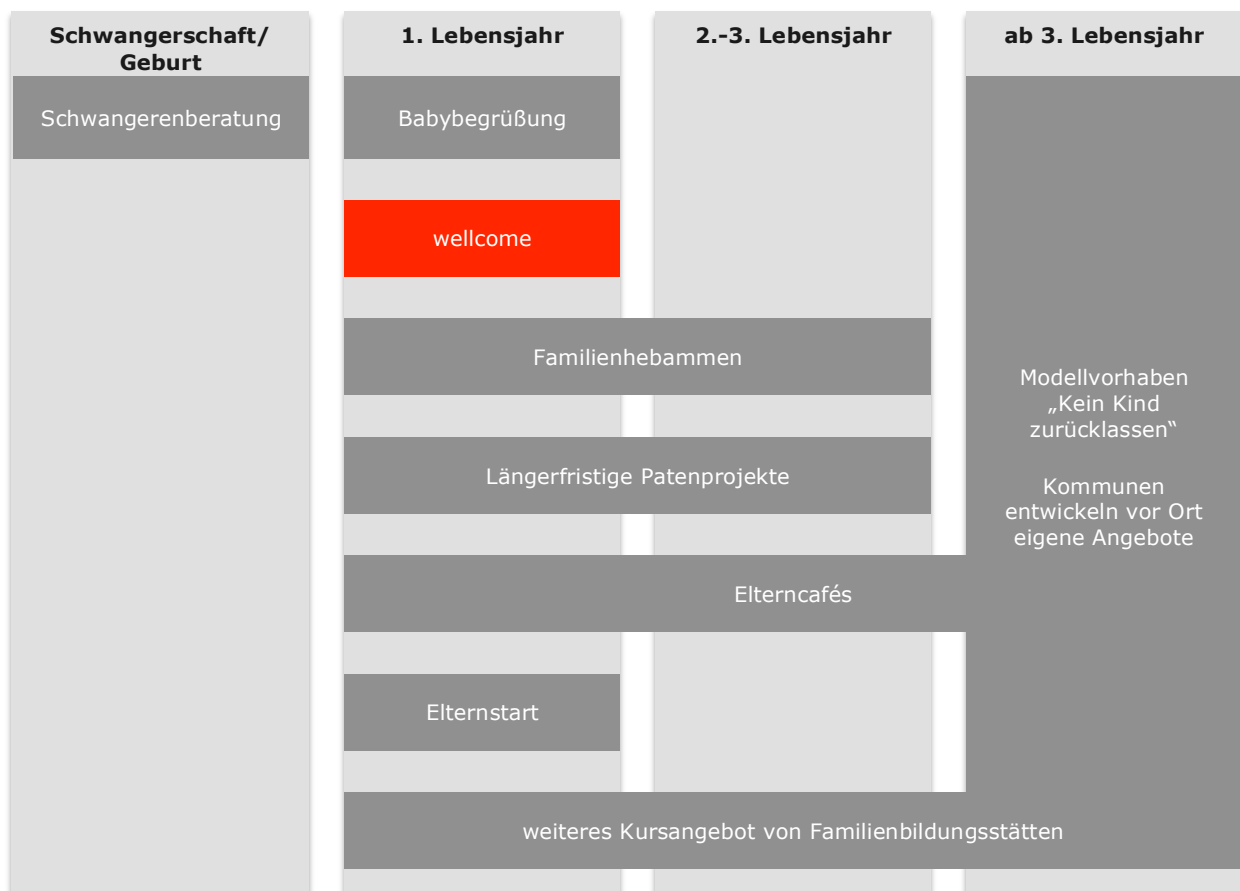


Abbildung: wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt als Teil der Präventionskette in NRW

Darüber hinaus entstehen auf lokaler Ebene sehr uneinheitliche generationsübergreifende Patenprojekte (Leihoma-Leihopa, rent-a-grand, Familienpaten u.ä.), durch die Familien alltagspraktisch unterstützt werden. Die Paten begleiten Familien im ersten bis dritten Lebensjahr, teilweise sogar über das dritte Lebensjahr hinaus. Häufig richten sich diese Patenprojekte an spezielle Zielgruppen, wie z.B. Alleinerziehende, Familien mit Migrationshintergrund oder besonders junge (bzw. minderjährige) Mütter. Diese sind im Rahmen des Förderbereichs „Ehrenamtsstrukturen in den Frühen Hilfen“ förderfähig, wenn sie in ein für Frühe Hilfen zuständiges Netzwerk eingebunden sind, hauptamtliche Fachbegleitung garantieren und Familien alltagspraktisch begleiten und entlasten und zur Erweiterung sozialer familiärer Netzwerke beitragen.

In NRW lässt sich feststellen, dass die Umsetzung der Frühen Hilfen in den Kommunen je nach Bedarf mit unterschiedlichen Akzenten erfolgt. Einige Kommunen sind bei der Umsetzung eher primärpräventiv (Schaffung von familienfreundlichen Strukturen und Förderung von Verwirklichungschancen), andere stärker sekundärpräventiv (gezielte Unterstützung in problemlagen und Vermeidung der Verfestigung) bzw. an Kinderschutz orientiert.

### 1.3 Vision und Lösungsansatz von wellcome

#### Wie alles anfang ...



© Welters/startsocial

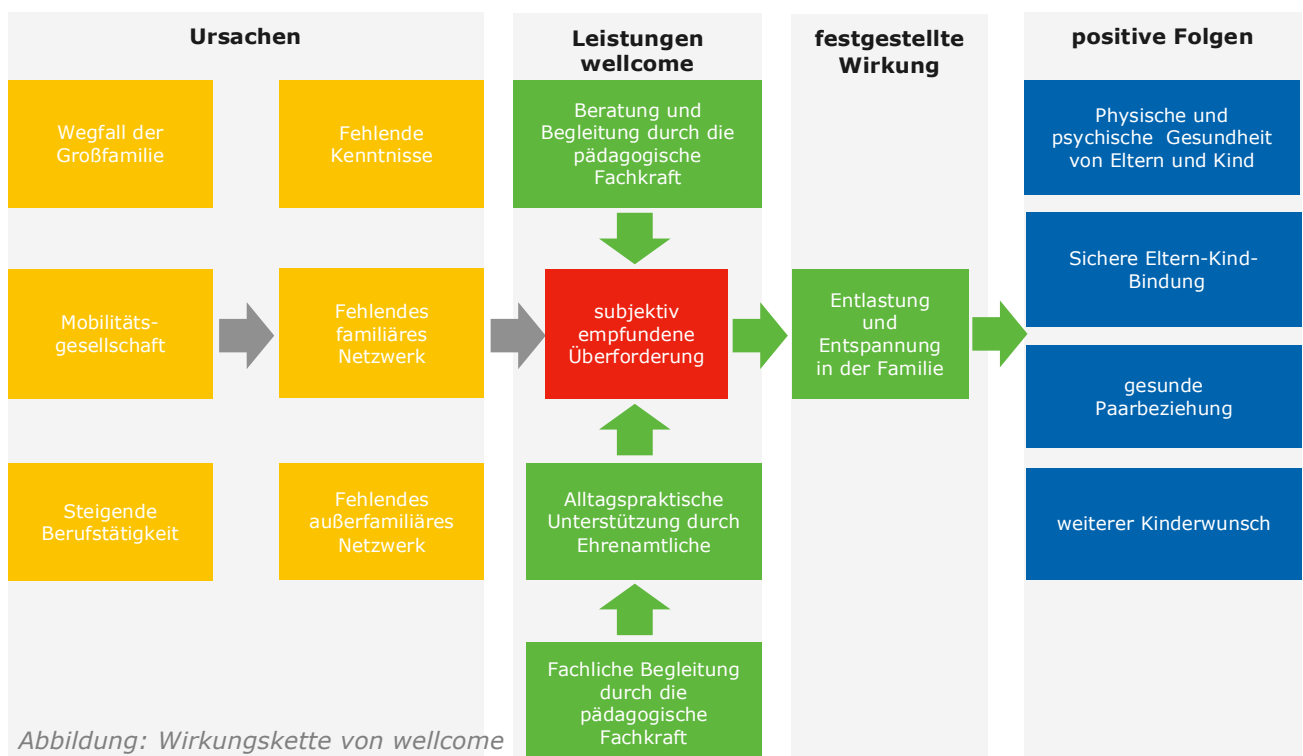
Die Idee der praktischen Unterstützung nach der Geburt hatte Rose Volz-Schmidt nach der Geburt ihrer ersten Tochter. Sie glaubte sich gut auf die Mutterschaft vorbereitet, war sie doch als Leiterin von Familienbildungsstätten in Hamburg mit den Lebenswirklichkeiten und Themen junger Familien vertraut. Doch dann erlebte sie, wie weit Theorie und Praxis voneinander entfernt sein können: Schwierige Geburt, der Partner beruflich eingebunden, in Hamburg neu zugezogen und Freunde und Familie in Süddeutschland. All das brachte sie in Überforderungssituationen, auf die sie nicht vorbereitet war. Gespräche mit jungen Müttern zeigten ihr, dass starke Belastung bis Überforderung die tägliche Erfahrung vieler Eltern in dieser Familienphase ist. Sie beobachtete, wie wichtig die Unterstützung durch Familie, Freunde und Nachbarn in der ersten turbulenten Zeit nach der Geburt sein kann und wie schwierig diese Familienphase ohne Einbindung in ein entsprechendes Netzwerk ist. Das Angebot der praktischen Unterstützung nach der Geburt durch Ehrenamtliche entwickelte Rose Volz Schmidt zunächst für die Familienbildungsstätten, deren Leiterin sie war. Das lokale Angebot erweckte erst in der Region, später auch überregional das Interesse weiterer Familienbildungsstätten, sodass die Idee der Verbreitung nahe lag. 2002 gründete Rose Volz-Schmidt die wellcome gGmbH, die den Ansatz bundesweit multipliziert und nachhaltig etabliert.

## Vision

Alle jungen Familien, unabhängig von ihrem sozialen Status, ihrem Wohnort oder ihrem Umfeld, sollen die Möglichkeit haben, gut begleitet in der neuen Lebensphase anzukommen und damit optimale Startbedingungen für das Abenteuer Familie ermöglicht bekommen. Keine Familie soll in dieser wichtigen und oft kritischen ersten Phase allein gelassen werden.

## Strategie

Stress und Überforderung wirken sich ungünstig auf die Eltern-Kind-Beziehung und auf die Paarbeziehung aus. Schwerwiegende Folgen sind möglich – ernsthafte Paarkrisen bis hin zur Trennung noch vor dem ersten Geburtstag des Kindes, postpartale Depressionen und im Einzelfall auch Gewalt an Säuglingen. Wenn Eltern sich im Alltag zurechtfinden und wissen, wo sie bei Bedarf Hilfe bekommen, hat dies auch Einfluss auf ihren weiteren Kinderwunsch. wellcome bietet jungen Familien praktische Hilfe in ihrem Alltag mit Kindern im ersten Lebensjahr und deren Geschwistern. wellcome-Ehrenamtliche entlasten Familien, die sich Unterstützung in der turbulenten Zeit nach der Geburt wünschen: Sie gehen in die Familien und helfen individuell und zeitlich begrenzt ganz praktisch für einige Wochen oder Monate. Dabei verbindet wellcome bürgerschaftliches Engagement mit einem professionellen Netzwerk. wellcome wird von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe angeboten. Angestellte Fachkräfte (Teilzeit), meist Sozialpädagoginnen, Hebammen, Erzieherinnen, koordinieren ein wellcome-Team von rund 15 Ehrenamtlichen. Darüber hinaus beraten sie die Familien zu ergänzenden bzw. anschließenden Angeboten für Familien. Die folgende Grafik illustriert die Leistungen von wellcome (grün) im Rahmen der Wirkungskette:



## **Verbreitung**

Damit die ehrenamtliche Unterstützung nach der Geburt Familien und interessierte Freiwillige bundesweit erreicht, richtet die wellcome gGmbH in den Bundesländern Landeskoordinationen ein. In enger Kooperation mit der wellcome gGmbH sind sie verantwortlich für die flächendeckende Verbreitung des bundesweiten Angebots, für alle Maßnahmen zur fachlichen Begleitung der bestehenden wellcome-Teams, deren nachhaltige Etablierung und die Qualitätssicherung.

Für die Verbreitung des Angebots nutzt die wellcome gGmbH die Methode des Social Franchising. Die Umsetzung des Konzepts ist durch dieses System bundesweit in gleichbleibend hoher Qualität möglich. Träger von wellcome-Teams sind immer etablierte Jugendhilfeträger. Ein standardisiertes, fünfstufiges Gründungsverfahren sowie ein Handbuch für die wellcome-Teamkoordination sind Bestandteile des Franchise-Systems. Für die Umsetzung des Angebotes benötigt der Träger ein jährliches Budget von mindestens 9.000 Euro. Davon können die pädagogische Fachkraft (mind. 5 Wochenstunden) und Sachmittel finanziert werden. Nach der Eröffnung eines neuen Teams wird dieses in das ebenfalls standardisierte System der Qualitätssicherung eingebunden.

wellcome bietet Jugendhilfeträgern in NRW ein schlüsselfertiges Konzept für die Begleitung von Paaren im Übergang zum Elternsein. wellcome ermöglicht ihnen die Ergänzung eines primärpräventiven, niedrighwelligen Bausteins beim Aufbau und der Stabilisierung von lückenlosen kommunalen Präventionsketten. Social Franchising bietet Jugendhilfeträgern die Möglichkeit, schnell, kostengünstig und in hoher Qualität auf Bedarfe von Familien zu reagieren.

Ein Kooperationsvertrag gibt beiden Seiten die notwendige Sicherheit in der Zusammenarbeit. Für die erbrachten Leistungen der wellcome gGmbH entrichtet die Träger der wellcome-Teams eine jährliche Gebühr in Höhe von derzeit 500 Euro.

Derzeit sind bundesweit rund 250 wellcome-Teams in 14 Bundesländern aktiv und weitere Gründungen sind in Planung. Darüber hinaus wurden 2015 in Österreich und der Schweiz die ersten wellcome-Teams eröffnet. In NRW sind Ende 2015 51 wellcome-Teams aktiv und bereits offiziell eröffnet. Eventuelle Kündigungen werden jeweils im Folgejahr erfasst.

## Wer macht was bei wellcome

Für den Erfolg von wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt sind Aktivitäten auf der Bundesebene (wellcome gGmbH), der Landesebene (wellcome-Landeskoordination) und auf der lokalen Ebene (wellcome-Team) nötig.

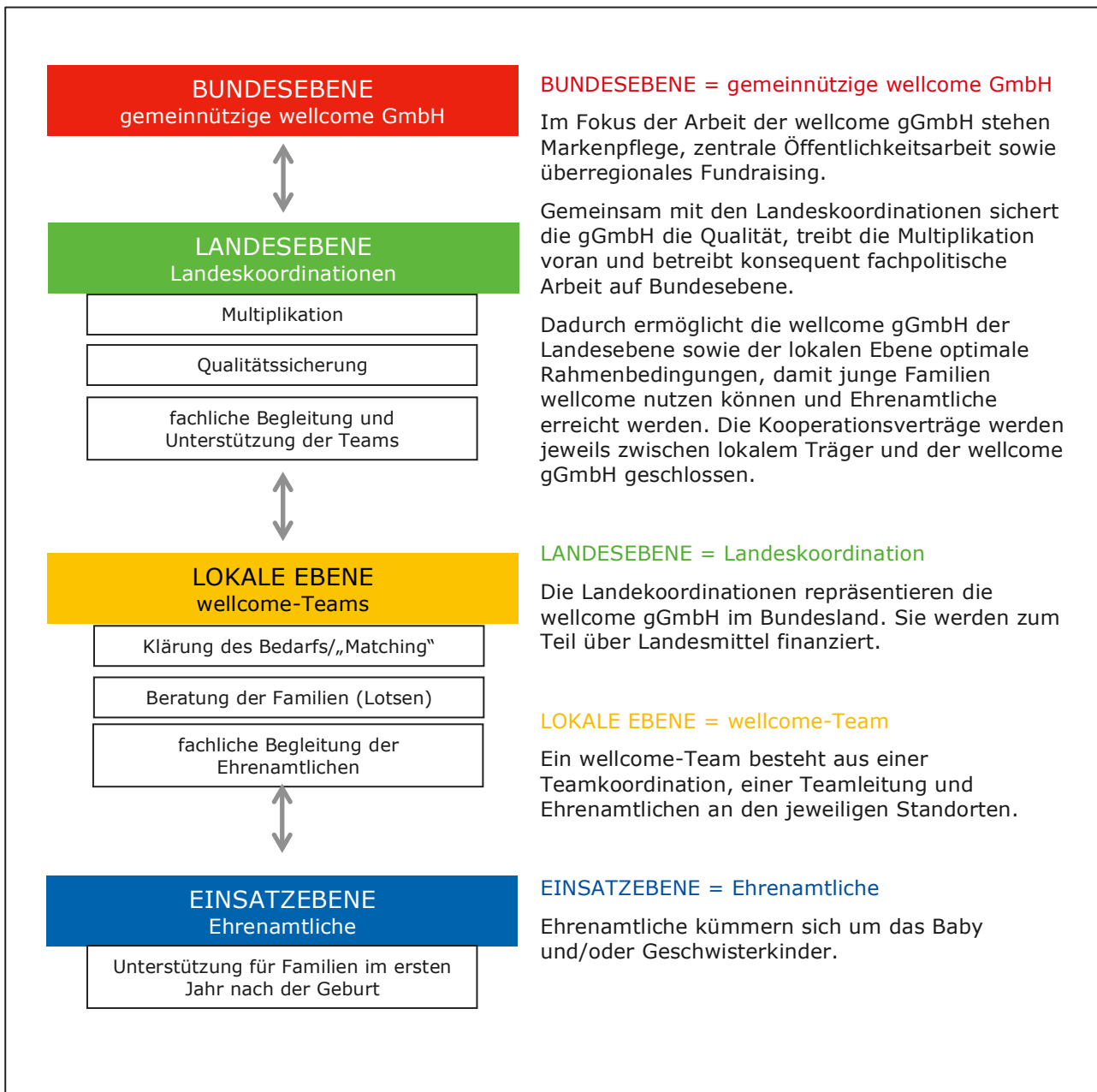


Abbildung: Wer macht was bei wellcome

## 2 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

### 2.1 Eingesetzte Ressourcen

	<b>Euro</b>
<b>Personal</b>	<b>112.102</b>
<b>Sachmittel</b>	<b>21.586</b>
<b>Gesamt</b>	<b>133.688</b>

Die Zahlen beziehen sich ausschließlich auf den Einsatz der Ressourcen für die wellcome-Landeskoordination in NRW. Die von den Trägern von wellcome-Standorten und der wellcome gGmbH eingesetzten Ressourcen sind an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

In NRW wurden im Berichtszeitraum sowohl durch die Landeskoordination NRW als auch durch die lokalen wellcome-Teams Leistungen erbracht.

### 2.2 Zielgruppen und Leistungen der wellcome-Landeskoordination

Alle Maßnahmen, die die wellcome-Landeskoordination in enger Zusammenarbeit mit der wellcome gGmbH durchführt, unterstützen die Arbeit der lokalen wellcome-Teams und zielen letztlich auf die Familien und Ehrenamtlichen in NRW. Damit wellcome bei diesen Zielgruppen ankommt, werden durch die Landeskoordination kommunale Jugendhilfeträger (Familienbildungsstätten, Beratungsstellen, Mehrgenerationenhäuser, Familienzentren etc.) gewonnen, die wellcome als Angebot für junge Familien in ihre Angebotspalette aufnehmen. Diese sind die direkte Zielgruppe der Aktivitäten und Leistungen der Landeskoordination. Indirekte Zielgruppen sind Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.



Näheres Interesse zur Gründung von wellcome-Standorten konnte 2015 bei Trägern in zwei Kommunen geweckt werden. Die Eröffnung eines neuen Standorts sowie die geplante Eröffnung eines Standorts im Januar 2016 mit den damit verbundenen Prozessen wie Konzeptpräsentation, Gründungsgespräch, Schulung der Koordinatorinnen sowie Planung und Durchführung der Eröffnungsveranstaltung wurden durch die Mitarbeiterinnen der Landeskoordination NRW in Kooperation mit der wellcome gGmbH im Berichtsjahr 2015 realisiert.



aktive wellcome- Teams NRW	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	8	14	21	21	30	48	50	51

### Zielgruppe: Jugendhelfeträger mit bestehendem wellcome-Team

Koordinatoren- treffen 6	Schulungen bei Koordinatoren- wechsel 3	Jahresstandort- besuche 40	Leitungstreffen 1	Begleitung bei Schließung 3
--------------------------------	--	----------------------------------	----------------------	-----------------------------------

Die praktische Unterstützung für Familien nach der Geburt durch wellcome-Ehrenamtliche kann in NRW Ende 2015 genutzt werden in:

- **15 von 22 kreisfreien Städten**
- **11 von 31 Kreisen**
- **10 von 18 Kommunen des Modellversuchs „Kein Kind zurücklassen“** Bielefeld (1), Dortmund (1), Duisburg (1), Düsseldorf (3), Gladbeck (1), Kreis Unna (4), Moers (1), Münster (2), Oberhausen (2) und Wuppertal (1)

wellcome-Teams befinden sich quasi zu gleichen Teilen im Zuständigkeitsgebiet des Landesjugendamtes Westfalen Lippe (25) und des Landesjugendamtes Rheinland (26).

Besonders stark ist wellcome in den Kreisen Mettmann, Wesel, Recklinghausen, Coesfeld, Borken Unna und Steinfurt vertreten, in denen man von wellcome bereits als flächendeckendes Angebot für junge Familien sprechen kann. Eine detailliertere Übersicht über die regionale Verteilung der wellcome-Teams in NRW finden Sie als Anlage 1 auf S. 37.

### Kündigungen

Der Standort Mettmann hat zum 31.12.2015 aus finanziellen Gründen gekündigt. Obwohl sowohl Leitung als auch Koordinatorin versucht haben, Gelder zu akquirieren (Antrag auf Bundesmittel, Anschreiben von über 50 Stiftungen für Kleinstspenden, Fundraisingaktionen u.a.), konnte keine dauerhafte Finanzierung gefunden werden.

Die Standorte Waltrop und Castrop-Rauxel, beide in Trägerschaft der Lebenshilfe, wurden zum 31.12.2015 gekündigt. Hintergrund waren Veränderungen im Angebotsprofil der Lebenshilfe und neue Schwerpunktsetzungen der Stadt Castrop-Rauxel, die den Standort zu 100 % finanziert hatte. Die Schließung aller drei Standorte wurde von der Landeskoordination eng begleitet.



Abbildung: Verteilung der wellcome-Teams in NRW

Mitglieder aller Wohlfahrtsverbände sind in NRW Träger von wellcome-Teams. Überwiegend sind wellcome-Standorte in NRW jedoch in kirchlicher Trägerschaft. Des Weiteren sind Mitglieder des DPWV, des DRK und der AWO Träger von wellcome-Teams. In Dorsten ist wellcome einem kommunalen Familienbüro angeschlossen.

	<b>Diakonie</b>	<b>Caritas</b>	<b>DPWV</b>	<b>DRK</b>	<b>AWO</b>	<b>Kommune</b>
<b>gesamt</b>	<b>51</b>	<b>27</b>	<b>14</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
davon:						
<b>Familienbildung</b>	<b>26</b>	<b>16</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>andere</b>	<b>25</b>	<b>11</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>1</b>

Träger der 51 wellcome-Teams in NRW nach Spitzenverbänden (Stand 31.12.2015)

Nachdem in den Jahren 2008 bis 2011 schwerpunktmäßig Familienbildungsstätten als Träger gewonnen wurden, wird wellcome seit 2012 zunehmend auch an andere Einrichtungen angebunden, die sich stärker primärpräventiv für Familien engagieren wollen (Beratungsstellen, Familienzentren, Familienbüros etc.). Die Kontaktdaten und Träger aller wellcome-Teams in NRW finden Sie als Anlage 2 auf S. 38 ff.



wellcome wird auf der fachpolitischen Landesebene in NRW als bedeutender Partner bei familien- und engagementpolitischen Themen wahrgenommen. Seit einigen Jahren treffen Anfragen von fachpolitischen Partnern für die Teilnahme an oder Leitung von Workshops bei den Mitarbeiterinnen des wellcome-Landesbüros ein und haben über die Jahre eine stabile Größe erreicht.

Die wellcome-Teams wurden durch die Präsenz der Mitarbeiterinnen der wellcome-Landeskoordination auf drei landesweiten Veranstaltungen in den Themenfeldern bürgerschaftliches Engagement (Fachkongress „Bürgerschaftliches Engagement fördern. Kommunale Strategien für die Zukunft“, 22.10.2015 in Lünen), Frühe Hilfen (Fachmesse „Frühe Hilfen NRW“, 28.10.2015 in Oberhausen) und Familie (Fach- und Familienkongress anlässlich der Erstellung des Familienberichtes NRW, 28.10.2015 in Oberhausen) vertreten. Auf besonders großes Interesse stieß wellcome im Zusammenhang mit dem Fachkongress Frühe Hilfen, in dessen Rahmen die Landeskoordinatorin als Referentin zum Thema „Monetarisierung im Ehrenamt“ angefragt wurde. Im Rahmen eines Workshops stellte sie die Position von wellcome zum Thema Bezahlung im Ehrenamt dar und diskutierte mit rund 40 TeilnehmerInnen über Tendenzen zur Entlohnung des Ehrenamtes.

Darüber hinaus war die wellcome-Landeskoordinatorin 2015 als Expertin in zwei Expertenworkshops der Landeskoordinierungsstelle Bundesinitiative Frühe Hilfen zum Thema „Ehrenamtsstrukturen in den Frühen Hilfen“ zur Vorbereitung der Erstellung einer Arbeitshilfe berufen.

Fachpolitische Partner, politische Entscheidungsträger, Netzwerkpartner, Förderer und Unterstützer von wellcome wurden im Rahmen von drei Ausgaben des bundesweiten wellcome-Newsletters auf einer von der Landeskoordination erstellten regionalen NRW-Seite über landesspezifische Entwicklungen und Veranstaltungen informiert. Der Newsletter ist bundesweit von rund 3.000 Personen/Einrichtungen abonniert. Von den lokalen wellcome-Teams in NRW wird der Newsletter und hier insbesondere die NRW-Seite für die Information der lokalen Kooperationspartner und Ehrenamtlichen genutzt.

### Zielgruppe: Politische Entscheidungsträger/Verwaltung

Politik und Verwaltung erkennen die Bedeutung der praktischen Unterstützung von Familien nach der Geburt durch Ehrenamtlichen und unterstützen wellcome nachhaltig. Die Finanzierung von wellcome in NRW und die Übernahme der Schirmherrschaften durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW haben über Legislaturperioden und Amtszeiten von MinisterInnen hinaus Bestand. Insgesamt erhielten ca. 27 Standorte kommunale Mittel, in jeweils unterschiedlicher Höhe von 500 Euro bis hin zur Vollfinanzierung.

Im Berichtszeitraum schied Ute Schäfer aus ihrem Amt als Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW aus. Ihre Nachfolge im Amt als Ministerin trat Christina Kampmann an, die mit folgendem Statement die Weiterführung der Schirmherrschaft begründet:



© Catrin Moritz

„Familien stehen heute vor großen Herausforderungen. wellcome hilft jungen Familien unbürokratisch im Übergang zum Elternsein. Das Unterstützungsangebot von wellcome hilft Familien, den neuen Alltag mit einem Kind zu bewältigen und leistet einen Beitrag zum gesunden Aufwachsen der Kinder. wellcome ist in NRW ein wichtiger Baustein beim Aufbau lückenloser Präventionsketten. Ich habe daher sehr gerne die Schirmherrschaft für Nordrhein-Westfalen übernommen. Ich freue mich, eine Initiative unterstützen zu können, die allen Familien – unabhängig vom sozialen Hintergrund – individuell, unbürokratisch, effizient und nachhaltig hilft. Den wellcome-Teams wünsche ich für ihre Arbeit viel Erfolg und danke insbesondere den zahlreichen Ehrenamtlichen, die diese wichtige Aufgabe übernehmen und den Familien tatkräftig zur Seite stehen.“

Christina Kampmann

Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und Schirmherrin für wellcome in NRW



Presse und allgemeine Öffentlichkeit sind zunehmend für die Situation und die Belastungen junger Familien sensibilisiert. Insgesamt wurden 149 Presseberichte über wellcome im Jahr 2015 durch die wellcome-Teams in NRW in Printmedien und lokalem Radio und Fernsehen positioniert. Darüber hinaus unterstützte wellcome die Standorte durch die Formulierung neuer Textbausteine für Pressemeldungen zur Gewinnung von Ehrenamtlichen. Schwerpunktmäßig wurde über wellcome im Zusammenhang mit folgenden Themen berichtet:

- Eröffnung eines neuen wellcome-Teams (3)
- Situation von Familien nach der Geburt (37)
- Berichte/Suche von Ehrenamtlichen (45)
- Jubiläen von wellcome-Teams (19)
- Akquisition/Erhalt von Spenden (24)
- Aktionen mit dm-drogerie markt (2)
- Sonstiges (10)

Der WDR berichtete im Rahmen der Lokalzeit regional insgesamt zehn Mal über wellcome. Landesweit wurde über wellcome anlässlich der Verleihung des „Ehrwin des Monats“ berichtet. Eine wellcome-Ehrenamtliche des Standorts Mülheim (Evangelische Familienbildungsstätte) nahm den Preis, mit dem Menschen ausgezeichnet werden, die sich verstärkt ehrenamtlich engagieren, stellvertretend für das ganze wellcome Team in Mülheim entgegen.

### Zielgruppe: Förderer und Unterstützer

Förderer und Unterstützer aus allen gesellschaftlichen Bereichen nehmen wellcome als förderungs- und unterstützungswürdig wahr. Mit der Komikerin Lisa Feller hat das wellcome-Landesbüro 2013 eine authentische Botschafterin für NRW gewonnen. In Ihren Live-Programmen bricht Lisa Feller mit gesellschaftlichen Tabus. Das Genre Comedy ermöglicht es ihr, Überforderungssituationen von Müttern realistisch zu schildern und Seiten von Mutterschaft aufzuzeigen, die sich jenseits von gesellschaftlich vermittelten Idealbildern befinden. Sie macht damit Müttern Mut, auch über Erschöpfung und Überforderungssituationen offen zu sprechen. Am Ende jeder



Veranstaltung macht Lisa Feller im Rahmen eines persönlichen Statements auf die Möglichkeit der ehrenamtlichen Unterstützung nach der Geburt und ihr Engagement für wellcome in NRW aufmerksam. Dazu erhält sie vom wellcome-Landesbüro entsprechendes Informationsmaterial. 2015 haben 11.143 Personen im Rahmen von 63 Veranstaltungen durch Lisa Feller Informationen über wellcome erhalten. Darüber hinaus kommunizierte Lisa Feller ihr Engagement für wellcome auch auf ihrer Homepage und durch entsprechende Posts auf ihrer Facebook-Seite, durch die sie über 3.800 „Freunde“ erreicht.

### 2.3 Zielgruppen und Leistungen der lokalen wellcome-Teams

Die direkten Zielgruppen – Familien und Ehrenamtliche – werden durch die Aktivitäten und Dienstleistungen der 51 lokalen wellcome-Teams erreicht.

#### Zielgruppe: Familien nach der Geburt

Im Jahr 2015 hatten die lokalen wellcome-Koordinatorinnen telefonische Kontakte zu 4.072 Familien. Das entspricht einer Zunahme von rund 21 % im Vergleich zum Vorjahr. Davon erhielten 934 Familien nach einem Erstgespräch die Unterstützung durch eine ehrenamtliche wellcome-Mitarbeiterin. Bei dem Erstgespräch mit weiteren 3.138 Familien wurde deutlich, dass die Unterstützung durch eine Ehrenamtliche nicht die richtige Hilfe war. In diesen Fällen wirkte die pädagogische Fachfrau als Lotsin zu anderen lokalen Angeboten in der Region, wie z.B. zu Vermittlungsstellen für Tagesmütter, Haushaltshilfen und Beratungsstellen.

Familienkontakte 2015	
<b>Betreute Familien</b>	<b>934</b>
<b>Beratungen ohne Betreuungen</b>	<b>3.138</b>

Innerhalb von acht Jahren wurde die Zahl der durch eine wellcome-Ehrenamtliche betreuten Familien in NRW mehr als vervierzehnfacht. Im Vergleich zu 2014 haben 2015 über 8 % mehr Familien die praktische Unterstützung durch wellcome-Ehrenamtliche genutzt und wurden telefonisch zu Beginn, während und zum Abschluss der praktischen Unterstützung durch die pädagogische Fachkraft zu ergänzenden und anschließenden lokalen Angeboten für Familien beraten.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<b>Zahl der durch Ehrenamtliche betreuten Familien</b>	<b>66</b>	<b>226</b>	<b>374</b>	<b>339</b>	<b>476</b>	<b>728</b>	<b>864</b>	<b>934</b>

600 der 934 Familienbetreuungen wurden im Jahre 2015 abgeschlossen. Von den Ehrenamtlichen wurden im Rahmen dieser Betreuungen durchschnittlich 35 Stunden Unterstützung pro Familie geleistet. Über die 600 Familienbetreuungen, die 2015 abgeschlossen wurden, lassen sich dank der regelmäßigen bundesweiten intranetgestützten Datenabfrage detailliertere qualitative Aussagen zu den Familien machen, die durch die lokalen wellcome-Teams 2015 erreicht wurden.

Rund 30 % der betreuten Familien in NRW zahlten den vollen Elternbeitrag in Höhe von 5 Euro pro Stunde. Je nach ihren finanziellen Möglichkeiten zahlen die Familien nach Vereinbarung mit der Teamkoordinatorin vor Ort einen individuell reduzierten Beitrag.

<b>2015 abgeschlossene Einsätze</b>			
<b>gesamt</b>	<b>davon ermäßigt</b>	<b>Stundenzahl gesamt</b>	<b>Ø Stundenzahl pro Familie</b>
<b>600</b>	<b>70%</b>	<b>20.908</b>	<b>37</b>

Die Zahl der Familien, die keinen vollen Beitrag entrichten können, schwankt seit 2008 zwischen 36 % und 76 %. Im Jahr 2015 lag dieser Anteil in NRW bei rund 70 %.

<b>Soziale Situation der Familien</b>			
<b>zusammenlebend</b>	<b>485</b>	<b>Migrationshintergrund</b>	<b>110</b>
<b>alleinerziehend</b>	<b>115</b>	<b>Empfänger staatlicher Transferleistungen</b>	<b>65</b>
		<b>Krankheit/Behinderung in der Familie</b>	<b>43</b>
<b>Lebenssituation</b>			
<b>Keine Mehrlinge</b>	<b>483</b>	<b><u>Besonderheiten</u></b>	
<b>Mehrlinge</b>	<b>117</b>	<b>Frühgeburt</b>	<b>48</b>
<b>Davon Zwillinge</b>	<b>110</b>	<b>Krankheit/Behinderung des Babys</b>	<b>22</b>
<b>Davon Drillinge</b>	<b>6</b>		
<b>Davon Vierlinge</b>	<b>1</b>		
<b>Kinderzahl</b>			
<b>Bereits ältere Kinder in der Familie</b>	<b>63 %</b>	<b>Erstes Kind</b>	<b>37 %</b>

Nähere Angaben über die Leistungen der einzelnen Teams finden Sie als Anlage 3 auf Seite 42 f.

### **Erzielte Wirkungen der lokalen wellcome-Teams bei den Familien**

Die Wirkung von wellcome bei den direkten Zielgruppen Familien und Ehrenamtliche wurde 2006 durch die Universität Kiel und 2015 durch die Universität Hamburg evaluiert. Es lassen sich daher für die Wirkungen bei den genannten Zielgruppen der lokalen wellcome-Teams wissenschaftlich fundierte Aussagen machen. Die Ehrenamtlichen kümmern sich hauptsächlich um das Baby und unterstützen die Mutter. Im Rahmen der Tätigkeit findet intergenerativer Wissenstransfer vor allem bei der Betreuung des Babys statt, praktische Tipps und Ratschläge werden an die Mutter weitergegeben und Geschwister betreut.

Zusammengefasst belegen die Ergebnisse der Evaluation der Universität Kiel 2006:

- eine Entlastung der Familien durch eine positive Zufriedenheit der Mütter,
- eine Steigerung ihrer Zufriedenheit mit den Möglichkeiten der Zeiteinteilung,
- eine Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens.

Ergebnisse der Evaluation der Universität Hamburg 2015 bestätigen diese Aussagen. Im Rahmen der Befragung gaben 77 % der befragten Ehrenamtlichen an, dass sie eine deutliche Entlastung der Mutter und eine Verbesserung ihres Befindens feststellen konnten. 67 % berichteten von einer Entspannung der Familienatmosphäre.

Berücksichtigt man die in der psychologischen Literatur dokumentierten Einflüsse negativer Emotionen auf die Eltern-Kind-Beziehung, lässt sich der Schluss ziehen, dass sich die Unterstützung durch wellcome positiv auf die Eltern-Kind-Beziehung auswirkt. Wir können daher davon ausgehen, dass die von wellcome intendierte Wirkung, nämlich die Entlastung von Familien nach der Geburt, sich auch bei den im Berichtszeitraum durch Ehrenamtliche betreuten Familien in NRW eingestellt hat. Die Wirkung der Unterstützung durch wellcome-Ehrenamtliche und die Beratung durch die wellcome-Teamkoordinatorinnen beschreiben auch die nachfolgenden Beispiele.

#### **Plötzlich allein**

*Eine junge Mutter meldet sich etwa drei Wochen nach der Geburt ihres zweiten Sohnes bei wellcome in D. Sie hat den wellcome-Flyer von ihrem Kinderarzt bekommen. Der ältere Sohn ist zwei Jahre alt. Der Vater der Kinder hat sie vor einigen Tagen vollkommen unerwartet verlassen. Sie ist psychisch sehr angeschlagen. Viele Dinge sind zu regeln, ihre finanzielle Situation ist vollkommen ungeklärt, sie muss sich eine kleinere, bezahlbare Wohnung suchen, hat aber keinerlei familiäre Unterstützung. Ihre Familie lebt in Süddeutschland. Die wellcome-Koordinatorin kann der jungen Frau innerhalb weniger Tage eine ehrenamtliche Mitarbeiterin vermitteln. Sie unterstützt die junge Mutter zweimal pro Woche für zwei bis drei Stunden: Sie versorgt das Baby, spielt mit dem älteren Sohn, während die Mutter sich um die neue Wohnung und viel Organisatorisches kümmern kann. Sie steht der Mutter auch durch Gespräche bei, die dringend erforderlich sind, da die plötzliche Trennung und die neue Lebenssituation große Herausforderungen an die junge Mutter stellen. Zwischen beiden Frauen entwickelt sich eine vertrauensvolle Beziehung und die Situation entspannt sich.*



### **Mit vier Kindern allein**

*Eine junge Familie mit zwei Kindern im Alter von sechs und zehn Jahren bekommt Zwillinge. Der Vater muss noch bis Ende des Jahres eine Haftstrafe absitzen, die Mutter ist mit den vier Kindern vollkommen auf sich alleine gestellt. Die finanzielle Situation der Familie ist eng. Sie wendet sich an die wellcome-Koordinatorin in K., nachdem sie vom Elternbesuchsdienst der Stadt auf das Angebot der Familienbildungsstätte aufmerksam gemacht wurde. Eine ehrenamtliche wellcome-Mitarbeiterin hilft der Mutter zwei Mal in der Woche für ein paar Stunden. Auf Wunsch der Mutter gehen sie gemeinsam einkaufen und kochen zusammen. Sie vermittelt Tipps und Tricks zum preiswerten Einkauf, zur gesunden Ernährung und zur Vorratshaltung. Die Kinder genießen die Abende, an denen sie alle gemeinsam in entspannter Atmosphäre zu Abend essen.*

### **Zu früh geboren**

*Ein Paar mit Migrationshintergrund und geringem Einkommen hat eine zweijährige Tochter. Das zweite Kind kommt nach einer komplizierten Schwangerschaft zehn Wochen zu früh auf die Welt und muss einige Wochen in der Kinderklinik verbleiben. Noch während des Klinikaufenthalts der Mutter nimmt die Hebamme Kontakt zu der wellcome-Koordinatorin in R. auf. Sie findet eine Ehrenamtliche, die nach der Entlassung der geschwächten Mutter mehrmals in der Woche mit ihr in die Klinik fährt. Während die Mutter Zeit bei dem Neugeborenen in der Klinik verbringt, besucht die ehrenamtliche wellcome-Mitarbeiterin einen nahegelegenen Spielplatz und spielt dort mit der zweijährigen Tochter.*

### **Kostenlose Beratung und Vermittlung ins Netzwerk**

*Eine Mutter mit einem fünf Monate alten Säugling meldet sich bei der wellcome-Koordinatorin in C. Sie hat aus der Familienbildungsstätte in B. einen wellcome-Flyer mitgenommen. Sie leidet akut unter einem Bandscheibenvorfall. Der Arzt hatte ihr das Heben verboten, der Vater und Lebensgefährte hilft ihr zurzeit. Er ist selbständig und wird in wenigen Tagen seine Arbeit wieder aufnehmen müssen. Die wellcome-Koordinatorin informiert die Mutter über die Unterstützungsmöglichkeiten der Krankenkassen im Falle einer akuten Erkrankung. Unterstützt durch den Lebensgefährten und eine rasche Bearbeitung durch die Krankenkasse erhält die Mutter rechtzeitig und ausreichend Hilfe. Die kostenlose Beratung und Vermittlung durch wellcome reichten in diesem Fall aus, ein wellcome-Einsatz durch eine Ehrenamtliche war nicht erforderlich.*

Darüber hinaus erhalten die lokalen wellcome-Koordinatorinnen immer wieder Dankschreiben von Familien, wie z.B. dieses:

*Liebe wellcome-Koordinatorin,*

*mit diesem Schreiben möchte ich gerne Danke sagen. Meine Hebamme war es, die mir von wellcome erzählte. Sie hatte einige Frauen betreut, die mit Hilfe von wellcome in der ersten Zeit nach der Geburt dringend notwendige Entlastung gefunden hatten. Sie überzeugte mich, auch einfach mal anzurufen und meine Lage zu schildern. Als alleinerziehende Mama, deren Familie nicht hier um die Ecke wohnt, kam ich in den ersten Monaten nach der Geburt meiner Tochter ganz deutlich an die Grenzen von Kraft und Belastbarkeit. Da war es einfach wunderbar, dass Frau J. mir sofort zusagte und mir einen „wellcome-Engel“ vermitteln konnte. Nachdem wir beide uns kennengelernt hatten, vereinbarten wir ganz individuell nach meinem Bedarf Betreuungstermine. Es war einfach eine riesige Hilfe, meine Tochter von da an wöchentlich in vertrauensvolle Hände geben zu können, um mal wieder zwei, drei Stunden für mich zu haben. Ich nutzte sie, um einfach mal durchzuatmen und eine Runde schwimmen zu gehen, oder aber um Dringendes zu erledigen, bei dem ich ehrlich nicht gewusst hätte, wie man so was zusammen mit einem Baby bewerkstelligen kann, ich denke da z.B. an die Renovierung meiner Wohnung. Wie kann man ein Zimmer streichen und gleichzeitig einem weinenden Baby gerecht werden? Alleine wohl kaum. Es war eine Wohltat, das Zimmer fertig streichen zu können, danach unter die Dusche zu hüpfen und was essen zu können, um dann ein gut gelauntes Baby nach einem langen Spaziergang an der Türe empfangen zu können. Ein riesiges Dankeschön an Frau H. für ihre tolle Hilfe und ihre fürsorgliche Betreuung und ein ganz großes Dankeschön an Frau J. und an die Familienbildungsstätte, die mit wellcome eine ganz tolle und sinnvolle Arbeit leistet.*

#### Zielgruppe: Ehrenamtliche

2015 engagierten sich 856 Ehrenamtliche für Familien in NRW im Rahmen eines Ehrenamtes bei einem wellcome-Standort.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<b>Zahl der wellcome-Ehrenamtlichen</b>	<b>73</b>	<b>179</b>	<b>272</b>	<b>272</b>	<b>395</b>	<b>718</b>	<b>872</b>	<b>856</b>

2015 waren 46 % der wellcome-Ehrenamtlichen durch wellcome erstmalig ehrenamtlich aktiv. 33 % übten das wellcome-Ehrenamt zusätzlich zu ihrer Berufstätigkeit aus. Nach wie vor ist die Presse (Zeitungen, Rundfunk, TV) der wichtigste Partner für die lokalen wellcome-Teams zur Gewinnung von Ehrenamtlichen. Zahlreiche Ehrenamtliche werden zudem aus den Reihen des eigenen Trägers gewonnen und die Empfehlung bereits tätiger Ehrenamtlicher gewinnt zunehmend an Bedeutung. 2015 beendeten lediglich 244 Ehrenamtliche ihr Engagement für wellcome, 225 Ehrenamtliche nahmen ihre Tätigkeit neu auf. Nähere Angaben zu den Ehrenamtlichen in NRW finden Sie als Anlage 3 auf Seite 42 f.

<b>wellcome Ehrenamtliche</b>	
<b>Alter</b>	<b>Ø 55 Jahre</b>
<b>wellcome-Ehrenamt zusätzlich zur Berufstätigkeit</b>	<b>33 %</b>
<b>wellcome als erstes Ehrenamt</b>	<b>46 %</b>

### **Erzielte Wirkungen der lokalen wellcome-Teams bei den Ehrenamtlichen**

Neben den bereits beschriebenen evaluierten Wirkungen auf die Familien, ist eine Wirkung auf die Bürgergesellschaft feststellbar: wellcome trägt zur Förderung und Steigerung des bürgerschaftlichen Engagements in NRW bei. wellcome bietet ein fachlich begleitetes Ehrenamt mit zeitlich überschaubarem Zeitrahmen an, das Bürger motiviert, sich ehrenamtlich zu engagieren. Bei der Tätigkeit als wellcome-Ehrenamtliche handelt es sich um eine Form des freiwilligen Engagements, das Bürger anspricht, sich erstmalig ehrenamtlich zu engagieren, wie die Studie der Universität Kiel 2006 belegt.

In der Studie der Universität Kiel wurden individuelle Motive, Erfahrungen und Wahrnehmung der organisationalen Betreuung erfasst. Zusammenfassend lassen sich als wichtige Beweggründe für das Engagement der wellcome-Ehrenamtlichen nennen:

- prosoziale Werte,
- das Bedürfnis nach positiver Wertschätzung und/oder
- das Bedürfnis nach persönlichem Wachstum.

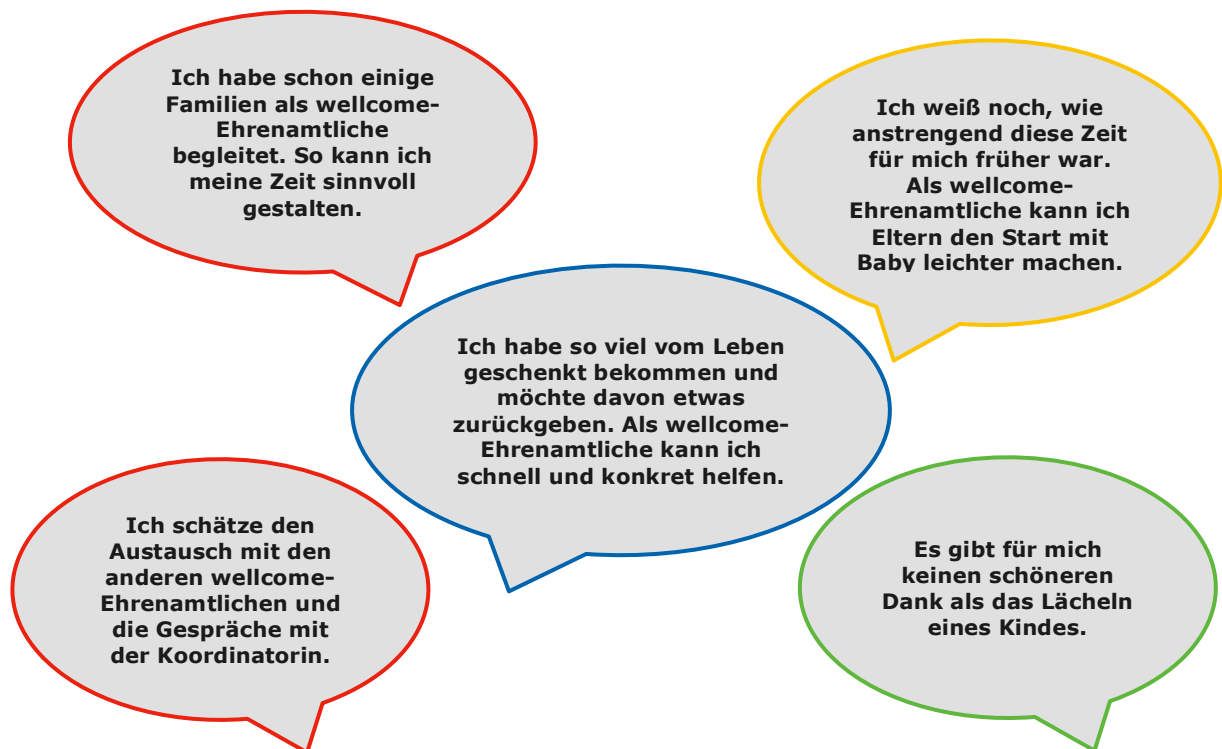
Die wellcome-Ehrenamtliche haben in der Regel viel Freude an ihrer Tätigkeit, erleben sich selbst als effektiv in der Unterstützung der Familie und nehmen ein ausgeprägtes Maß an gesellschaftlicher und sozialer Akzeptanz wahr. Sie können ihre ehrenamtliche Tätigkeit gut mit ihrem weiteren Privatleben verbinden und erleben daher meist keine negativen Konsequenzen ihres Engagements. Mit der Vorbereitung und Betreuung innerhalb der Organisation sind die wellcome-Ehrenamtlichen in der Regel sehr zufrieden. Ihr Bedürfnis nach persönlichem Wachstum wird durch die Qualifikations- und Fortbildungsangebote innerhalb der Organisation erfüllt.

Wie bereichernd ein Ehrenamt in Familien sein kann, zeigt die bundesweite Studie der Universität Hamburg 2015 zur Wirkung des Ehrenamtes bei wellcome:

- 91 % der befragten Ehrenamtlichen fühlen sich in ihrer Arbeit in den Familien anerkannt.
- 92 % fühlen sich von der wellcome-Koordinatorin fachlich kompetent begleitet und gut auf ihre Tätigkeit vorbereitet.
- 93 % der befragten Ehrenamtlichen würden ein Engagement bei wellcome weiterempfehlen und wollen sich auch in Zukunft engagieren.

Zu den Teilnehmenden an der repräsentativen Studie gehörten zu einem Fünftel Ehrenamtliche aus NRW, so dass diese Aussagen auch für die im Berichtszeitraum tätigen wellcome-Ehrenamtlichen in NRW gelten.

Die evaluierte Wirkung bei den Ehrenamtlichen lässt sich auch durch Zitate von Ehrenamtlichen illustrieren, die im Rahmen von Ehrenamtstreffen festgehalten wurden.



Die aktuelle Studie zeigt: Sich bei wellcome für das Wohlergehen von Familien einzusetzen, ist Alters- und Bildungsstandübergreifend. 16 % der Ehrenamtlichen haben einen Hochschulabschluss, 8 % einen Hauptschulabschluss; 37 % sind berufstätig, 30 % sind in Rente. Die Altersspanne reicht von 22 bis 78 Jahren. Neben der Hilfe für junge Familien sind das Gefühl, gebraucht zu werden sowie der eigene Perspektivwechsel wichtigste Motive für die ehrenamtliche Tätigkeit.

## **2.4 Maßnahmen zur begleitenden Qualitätssicherung**

Für wellcome ist es erfolgsentscheidend, die Qualität des Angebotes auf allen Ebenen flächendeckend zu sichern.

### **Lokale Ebene**

Da sich die wellcome-Standorte immer in Trägerschaft etablierter Jugendhilfeträger befinden, ist die Arbeit der lokalen wellcome-Teamkoordinatorin in die Qualitätssicherung der Trägereinrichtung eingebunden. wellcome-Ehrenamtliche werden durch die pädagogische Fachfrau in persönlichen und telefonischen Gesprächen begleitet. Darüber hinaus organisiert die Teamkoordinatorin regelmäßig Austausch- und Fortbildungsangebote für die Ehrenamtlichen.

### **Landesebene**

Auf Landesebene findet in NRW ein regelmäßiger persönlicher und telefonischer Austausch zwischen den lokalen Teamkoordinatorinnen untereinander sowie mit den Mitarbeiterinnen des Landesbüros statt. Zweimal jährlich treffen sich alle Teamkoordinatorinnen zu Koordinatoren-treffen, die von den Mitarbeiterinnen des Landesbüros geleitet werden. Diese Treffen dienen dem Austausch und Wissenstransfer, der Fortbildung und der regionalen Vernetzung.

Einmal im Jahr findet ein Gespräch zwischen den Mitarbeiterinnen des Landesbüros, der Leitung der wellcome-Trägereinrichtung und der wellcome-Teamkoordinatorin vor Ort statt, in dem es um die Umsetzung von wellcome am jeweiligen Standort geht (Jahresstandortgespräche).

Die Bundeszentrale organisiert darüber hinaus, teilweise in Zusammenarbeit mit der Landeskoordination, Fachgespräche und Fortbildungen, u.a. zum Thema Fundraising für die lokalen Koordinatorinnen und Leitungen sowie einmal jährlich einen Austausch für interessierte wellcome-Leitungen.

### **Bundesebene**

Neben regelmäßiger Begleitung der Mitarbeiterinnen des NRW-Landesbüros durch die wellcome gGmbH – telefonisch, per E-Mail sowie vor Ort – gibt es jährlich zwei zweitägige Treffen aller wellcome-Landeskoordinatorinnen, an der die NRW-Landeskoordinatorin regelmäßig teilnimmt. Austausch über die alltägliche Arbeit als Landeskoordinatorin und fachliche Impulse stehen im Fokus dieser Veranstaltungen.

## 2.5 Vergleich zum Vorjahr

Obwohl die Entwicklungspotenziale für eine weitere Verbreitung von wellcome in NRW grundsätzlich als gut eingeschätzt wurden, konnte die Multiplikation nicht im Tempo der vergangenen Jahre fortgesetzt werden. Trotz des bestehenden Interesses von Kommunen und Trägern am Thema des bürgerschaftlichen Engagements für Familien, ist nur ein Team neu eröffnet worden, bei einem weiteren fanden die Vorbereitungen für eine Eröffnung 2016 statt.

Die Erfolge von wellcome in NRW lagen im zurückliegenden Jahr schwerpunktmäßig im Bereich der Leistungssteigerung, Konsolidierung und Qualitätssicherung.

	<b>Telefonische Familienkontakte</b>	<b>Beratungen ohne Betreuung</b>	<b>Betreute Familien</b>	<b>Ermäßigte Betreuungen</b>	<b>Standorte</b>
<b>2014</b>	<b>3.374</b>	<b>2.510</b>	<b>864</b>	<b>55%</b>	<b>50</b>
<b>2015</b>	<b>4.072</b>	<b>3.138</b>	<b>934</b>	<b>70%</b>	<b>51</b>
<b>Diff.</b>	<b>+20,7%</b>	<b>+20%</b>	<b>+8,1</b>	<b>+15%</b>	<b>+2%</b>

## 3 Weitere Planung und Ausblick

### 3.1 Planung und Ziele

Aufgrund der aktuell großen Motivation in der Bevölkerung, sich ehrenamtlich für Flüchtlinge zu engagieren, war es im zurückliegenden Jahr eine Herausforderung für die wellcome-Teams, wellcome-Ehrenamtliche zu binden bzw. neu zu gewinnen. Im kommenden Jahr wird es daher von großer Bedeutung sein, die Vorteile und Besonderheiten des freiwilligen Engagements bei wellcome hervorzuheben und zu kommunizieren.

wellcome-Ehrenamtliche:

- verpflichten sich für einen zeitlich überschaubaren Zeitraum,
- erfahren die Wirksamkeit ihrer Tätigkeit unmittelbar,
- erleben ein erfüllendes Ehrenamt,
- werden intensiv fachlich begleitet.

In diesem Zusammenhang gewinnen Maßnahmen der Wertschätzung zur Bindung der bereits aktiven Ehrenamtlichen an wellcome verstärkt an Bedeutung. Dazu werden die wellcome-Teams durch die Mitarbeiterinnen der Landeskoordination NRW beraten und unterstützt. In diesem Zusammenhang wird auch die Planung zur Durchführung eines landesweiten Empfangs für die Ehrenamtliche aufgenommen.

Darüber hinaus gilt es, sich im Themenfeld „Flüchtlinge“ zu positionieren und die Teams dabei fachlich zu begleiten.

### Multiplikation

Um dem Ziel der flächendeckenden Verbreitung von wellcome in NRW näherzukommen, wird wellcome in NRW weiter multipliziert. Die Voraussetzungen für eine weitere Verbreitung von wellcome-Standorten in NRW sind nach wie vor gut, da das Angebot der praktischen Unterstützung nach der Geburt in zahlreichen Städten und Kreisen des Bundeslandes noch nicht vertreten ist:

- **Regierungsbezirk Arnsberg** (Hagen, Hamm, Herne, Mönchengladbach, Ennepe-Ruhr-Kreis, Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Olpe, Siegen-Wittgenstein, Soest)
- **Regierungsbezirk Detmold** (Gütersloh, Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke, Paderborn)
- **Regierungsbezirk Düsseldorf** (Mönchengladbach, Remscheid, Solingen, Kleve, Rhein-Kreis-Neuss, Viersen)
- **Regierungsbezirk Köln** (Düren, Heinsberg, Oberbergischer Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis)
- **Regierungsbezirk Münster** (Gelsenkirchen, Warendorf)

Außerdem ist in den größeren Städten in NRW (z.B. in Essen) der Aufbau von wellcome-Teams noch nicht bedarfsdeckend erfolgt. Die Mitarbeiterinnen der Landeskoordination NRW sind im Gespräch mit interessierten Kommunen und/oder Trägern.

Bei der Suche nach geeigneten Trägern für wellcome-Standorte wird der Fokus auf Jugendhilfeträger gerichtet, die sich im Bereich der Frühen Hilfen neu positioniert haben.

### **3.2 Chancen und Risiken**

Durch die Fördermöglichkeit von wellcome als Ehrenamtsstruktur im Rahmen der Bundesinitiative Frühe Hilfen hat sich die Landschaft der Träger von wellcome-Standorten in den letzten Jahren nachhaltig verändert. In den Jahren 2008 bis 2012 nahmen überwiegend Jugendhilfeträger wellcome ohne öffentliche Förderung in ihre Angebotspalette auf. Sie setzten das Angebot mit großer Überzeugung mithilfe von privaten Förderern und Unterstützern um und machten so bereits beim Start Erfahrungen mit dem Thema Fundraising. Später gingen überwiegend Träger in NRW an den Start, die von den Fördermöglichkeiten durch die Bundesinitiative profitierten. Diese bringen nicht unbedingt Bereitschaft zu und Erfahrung mit Fundraising mit, was das Risiko birgt, dass diese bei Ausbleiben oder Kürzung der kommunalen Förderungen wellcome aus ihrer Angebotspalette wieder herausnehmen. Aus diesem Grunde ist in den nächsten Jahren auch mit Kündigungen von wellcome-Trägern zu rechnen. Dem beugt wellcome durch Sensibilisierung der Träger für den Themenbereich Fundraising vor und bietet entsprechende Fortbildungen an. Darüber hinaus werden die Träger vor Ort darin unterstützt, wellcome als Baustein der Präventionskette zu verankern.

#### **Qualitätssicherung und nachhaltige Etablierung**

Die fachliche Begleitung der 49 bestehenden lokalen wellcome-Teams umfasst im Jahr 2016 folgende Dimensionen:

- Unterstützung bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen
- Unterstützung bei der praktischen Umsetzung von wertschätzenden Maßnahmen zur Bindung von Ehrenamtlichen
- Begleitung bei internem Personalwechsel (der Koordinatorin/Leitung) zur Sicherung einer gleichbleibenden Qualität des Angebotes
- Unterstützung bei der Steigerung der Leistungen einiger Teams in den Bereichen Ehrenamtliche und Familien
- Unterstützung und Beratung der wellcome-Standorte zu Fragen und Problemstellungen im Bereich Migration und Flucht. Dazu gehören u.a. Fortbildungen zu den Themenbereichen Diversity/Interkulturelle Kompetenzen.



## 4 Organisationsstruktur und Team

### 4.1 Organisationsstruktur

Das wellcome-Landesbüro NRW wurde am 24. November 2008 eröffnet. Aufgabe des wellcome-Landesbüros ist es, wellcome in NRW flächendeckend zu multiplizieren, bestehende Standorte fachlich zu begleiten und so das Angebot für junge Familien in NRW im Bereich der Frühen Hilfen nachhaltig zu etablieren.

Von 2008 bis Ende 2014 war die wellcome Landeskoordination NRW in Trägerschaft des Ev. Familienbildungswerkes Düsseldorf e.V. Seit dem 01. Januar 2015 ist die Landeskoordination Teil der wellcome gGmbH. Sitz der Landeskoordination NRW ist Graf-Adolf-Straße 41, 40210 Düsseldorf. Geleitet wird das Landesbüro NRW durch die Landeskoordinatorin. In den Regionen NRW-Nord, NRW-Mitte und NRW-Süd unterstützen Fachberaterinnen die Arbeit der Landeskoordinatorin, in dem sie die örtlichen wellcome-Teams fachlich begleiten und Multiplikationsimpulse setzen. Die Evangelische Familienbildungsstätte, Friedrichstraße 10, 48145 Münster (Geschäftsführung Rob Wiltschut), wurde durch die wellcome gGmbH mit der Wahrnehmung der geschilderten Aufgaben in der Region NRW-Nord beauftragt. Sie ist gleichzeitig Träger von zwei lokalen wellcome-Standorten in Münster.

### 4.2 Vorstellung der handelnden Personen

#### Ulrike Hamburg-Krebs

#### wellcome gGmbH – Landeskoordinatorin NRW



Jahrgang 1959, ist Diplom-Sozialpädagogin und Geburtsvorbereiterin (GfG). Seit 2010 verantwortet sie als Landeskoordinatorin in enger Zusammenarbeit mit der wellcome gGmbH den Aufbau und die nachhaltige Etablierung von wellcome in NRW. Zu ihrem Aufgabengebiet gehören insbesondere die Strategieentwicklung, die fachpolitische Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit auf Landesebene, das landesweite Berichtswesen sowie die fachliche Begleitung der Fachberaterinnen in NRW. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Töchtern.

## **Christina Jansen**

### **wellcome gGmbH – Fachberatung NRW-Mitte und NRW-Süd**



Jahrgang 1984, ist Diplom Sozialpädagogin und staatlich anerkannte Erzieherin. Durch ihre Berufspraxis, unter anderem im Bereich der Sozialen Beratung und in der Schulsozialarbeit, ist sie mit unterschiedlichen Lebenssituationen von Familien sehr vertraut. Durch die bisherige Koordination des wellcome-Standortes in Dinslaken kennt sie Strukturen und Abläufe von wellcome genau und freut sich, diese Erfahrung an Einrichtungen weitergeben zu können, die wellcome umsetzen oder dies vorhaben. Dass sich wellcome in NRW weiter etablieren kann und Familien dadurch unbürokratisch und zeitnah Hilfe erhalten, ist Ihr ein großes Anliegen. Als wellcome-Fachberaterin und Regionalkoordinatorin betreut Christina Jansen die bestehenden Standorte im Ruhrgebiet, in Niederrhein und im südlichen NRW und berät neue Standorte im Gründungsverfahren.

## **Andrea Berghaus-Micke**

### **Evangelische Familienbildungsstätte Münster – Fachberatung NRW Nord**



Jahrgang 1960, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sie ist Erzieherin und Deeskalationstrainerin, Studium der Sozialarbeit. Sie verfügt über langjährige berufliche Erfahrung in verschiedenen Bereichen der erzieherischen Hilfen wie in der sozialpädagogischen Familienhilfe und in verselbständigenden Maßnahmen der Heimerziehung. Während der Elternzeit arbeitete sie als Kursleiterin für Bewegungserziehung im Kleinkindalter. Zuletzt war sie in der Erwachsenenbildung als pädagogische Mitarbeiterin tätig. In der Unterstützung junger Familien durch das unbürokratische und lebenspraktische wellcome-Angebot sieht sie die Chance, den Alltag im ersten Jahr mit dem neuen Familienmitglied ein Stück weit zu erleichtern. Als wellcome-Fachberaterin unterstützt und begleitet sie seit April 2011 bestehende Standorte im nördlichen NRW, steht interessierten Trägern als Ansprechpartnerin zur Verfügung und unterstützt neue Teams beim Aufbau des wellcome-Angebots.

## **Rose Volz-Schmidt**

### **Gründerin und geschäftsführende Gesellschafterin der wellcome gGmbH**



© Welters/startsocial

Jahrgang 1955, Diplomsozialpädagogin, ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt in Hamburg. Als ehemalige Leiterin einer Familienbildungsstätte, Supervisorin und Beraterin hat sie langjährige Erfahrung in der Entwicklung sozialer Einrichtungen und einen besonderen Blick auf die Menschen, die darin arbeiten. Rose Volz-Schmidt wurde mehrfach ausgezeichnet – u.a. wurde sie 2007 von der Schwab Foundation zum Social Entrepreneur des Jahres ernannt, ist seit 2008 Mitglied im Netzwerk der Ashoka Fellows und wurde 2009 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Seit 2002 ist sie bei allen über 250 wellcome-Team-Eröffnungen anwesend, um die Idee persönlich vorzustellen und den neuen wellcome-Standort aus der Taufe zu heben.

## **Eva Pertzborn**

### **Geschäftsführerin und als Bundeskoordinatorin zuständig für NRW**



Jahrgang 1958, ist seit 2013 Mitarbeiterin der wellcome gGmbH. Seit 2014 verantwortet sie als Geschäftsführerin die Bereiche Praktische Hilfe nach der Geburt und Patenschaften für Familien in Not. Als Bundeskoordinatorin ist sie verantwortlich für NRW. Zu Beginn ihrer Berufstätigkeit arbeitete sie in den Bereichen Journalismus, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ab Mitte der 1990er Jahre war sie selbstständig tätig als Supervisorin, Organisationsentwicklerin und Beraterin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ab dem Jahr 2000 arbeitete sie in mehreren bundesweiten Projekten im Bildungsbereich, zuletzt als Projektleiterin für „Lernen vor Ort, Hamburg“. Eva Pertzborn ist verheiratet und hat zwei Söhne.

### 4.3 Profile der beteiligten Organisationen

#### Projektleitung in NRW

Name der Organisation	<b>wellcome gGmbH</b>
Sitz der Organisation	Hamburg
Rechtsform	gemeinnützige GmbH
Gründung der Organisation	2002 durch Rose Volz-Schmidt, die gGmbH existiert seit 02.06.2006
Kontaktdaten	Hoheluftchaussee 95 20253 Hamburg Telefon 040 - 226 229 720 Fax 040 - 226 229 729 <a href="mailto:info@wellcome-online.de">info@wellcome-online.de</a> <a href="http://www.wellcome-online.de">www.wellcome-online.de</a>
Link zur Satzung (URL)	<a href="http://www.wellcome-online.de/spenden-und-foerdern/transparenz/transparente-mittelverwendung/pdf/Bestaetigte_Satzung_wellcome_gGmbH.pdf">http://www.wellcome-online.de/spenden-und-foerdern/transparenz/transparente-mittelverwendung/pdf/Bestaetigte_Satzung_wellcome_gGmbH.pdf</a>
Registereintragung	Amtsgericht Hamburg: HRB 97440 Steuer-Nr. 17/454/04347
Gemeinnützigkeit	Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung (seit 02.06.2006)

#### Kooperationspartner in NRW (Region Nord)

Name der Organisation	<b>Evangelische Familienbildung Münster</b>
Sitz der Organisation	Münster
Rechtsform	e.V.
Gründung der Organisation	1960
Weitere Niederlassungen	Havixbeck, Olfen
Kontaktdaten	Rob Wiltschut, Geschäftsführung Friedrichstr. 10 48145 Münster Telefon 0251 - 48 16 782 Fax 0251 - 48 16 789 <a href="http://www.ev-fabi-ms.de">www.ev-fabi-ms.de</a> <a href="mailto:info@ev-fabi-ms.de">info@ev-fabi-ms.de</a>
Link zur Satzung (URL)	<a href="http://www.ev-fabi-ms.de/pdf/Satzung.pdf">www.ev-fabi-ms.de/pdf/Satzung.pdf</a>
Registereintragung	Amtsgericht Münster VR 1209
Gemeinnützigkeit	Anerkannt FA Münster Innenstadt 337/5966/0496

Weitere Angaben zu Governance, Beteiligungsverhältnissen, Umwelt- und Sozialprofil sowie zu den Finanzen der wellcome gGmbH entnehmen Sie bitte dem Jahresbericht der wellcome gGmbH 2015.

## 5 Anlagen

- Anlage 1: wellcome-Teams nach Regierungsbezirken
- Anlage 2: wellcome-Standorte in Nordrhein-Westfalen
- Anlage 3: Jahresübersicht Leistungen der wellcome-Teams NRW 2015

### Anlage 1: wellcome-Teams nach Regierungsbezirken

(Stand: 31.12.2015)

RB	Arnsberg	Detmold	Düsseldorf	Köln	Münster
<b>Kreisfreie Städte</b>	Bochum Dortmund	Bielefeld	Düsseldorf (3) Duisburg Essen Krefeld Mülheim Oberhausen(2) Wuppertal	Köln (2) Bonn Leverkusen	Münster (2) Bottrop
<b>Kreise</b>	<b>Unna (4)</b> Selm Werne Lünen Schwerte/ Fröndenberg/ Holzwickede	<b>Herford (1)</b> Herford	<b>Mettmann (4)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ratingen</li> <li>• Mettmann</li> <li>• Erkrath-Haan-Hochdahl</li> <li>• Velbert - Heiligenhaus</li> </ul> <b>Wesel (3)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wesel</li> <li>• Dinslaken</li> <li>• Moers</li> </ul>	<b>Städteregion Aachen (2)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aachen</li> <li>• Alsdorf-Baesweiler-Würselen</li> </ul> <b>Euskirchen (1)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Euskirchen</li> </ul> <b>Rhein-Erft-Kreis (2)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kerpen</li> <li>• Hürth</li> </ul>	<b>Coesfeld (3)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Coesfeld-Billerbeck</li> <li>• Dülmen</li> <li>• Lüdinghausen</li> </ul> <b>Borken (3)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bocholt</li> <li>• Borken</li> <li>• Gronau</li> </ul> <b>Recklinghausen(4)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Castrop-Rauxel</li> <li>• Dorsten</li> <li>• Gladbeck</li> <li>• Waltrop</li> </ul> <b>Steinfurt (4)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Greven</li> <li>• Lengerich</li> <li>• Rheine</li> <li>• Steinfurt</li> </ul>
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>17</b>	<b>9</b>	<b>17</b>

## Anlage 2: wellcome-Standorte in Nordrhein-Westfalen

wellcome **Aachen**, Zentrum für Familien, Astrid Simons  
Martin-Luther-Str. 16, 52062 Aachen, Tel. 0157-8891 3390  
aachen@wellcome-online.de

wellcome **Alsdorf**, Diakonisches Werk im Kirchenkreis Aachen e.V., Gabi Bischoff-Bremen  
Otto-Wels-Str. 2 b, 52477 Alsdorf Tel. 02404-599 5923  
alsdorf@wellcome-online.de

wellcome **Bielefeld**, Familienbildungsstätte Hedwig Dornbusch-Schule e.V.,  
Petra Oude-Hengel-Leifker An der Stiftskirche 13 33611 Bielefeld, Tel.0521 - 98260 97  
bielefeld@wellcome-online.de

wellcome **Brühl**, SKF Rhein Erft Kreis, Martina Nassenstein  
Kölnstr. 43, 50321 Brühl Tel. 02232-2138 13  
bruehl@wellcome-online.de

wellcome **Bocholt**, FIZ – Familie ist Zukunft, Ingrid Quincke-Kraft  
Nordwall 44-46 , 46399 Bocholt, Tel.:0151-528 81 830, 02871-2513 1101  
bocholt@wellcome-online.de

wellcome **Bochum**, Kath. Familienbildungsstätte, Claudia Lessmann  
Am Bergbaumuseum 37, 44791 Bochum, Tel. 0174-68 10 668  
bochum@wellcome-online.de

wellcome **Borken**, DRK-Soziale Arbeit und Bildung gGmbH/MGH  
Sirkka Ehlert und Jennifer Nawrotzki  
Röntgenstr. 6, 46325 Borken, Tel. 02861-80 29 618  
borken@wellcome-online.de

wellcome **Bonn – Bad Godesberg**, Ev. FBS Haus der Familie, Anneke Ahrens  
Friesenstraße 6, 53175 Bonn, Tel. 0228-37 36 60  
bonn@wellcome-online.de

wellcome **Bottrop**, AWO-Familienbildungsstätte, Anita Neumaier  
Peterstr. 18, 46236 Bottrop, Tel. 02041-70949 24  
bottrop@wellcome-online.de

wellcome **Castrop-Rauxel**, Familienbüro auf Schwerin, Anika Gebhardt  
Bodelschwingher Str. 35, 44577 Castrop-Rauxel Tel. 0172-80 80 116  
castrop-rauxel@wellcome-online.de

wellcome **Coesfeld**, Kath Familienbildung/MGH, Ines Horn  
Marienring 27, 48653 Coesfeld, Tel. 02541-94 92 78  
coesfeld@wellcome-online.de

wellcome **Dinslaken**, Diakonisches Werk Dinslaken, Nicole Seidenstücker  
Duisburgerstr. 103, 46535 Dinslaken, Tel. 02064-41 45 47  
dinslaken@wellcome-online.de

wellcome **Dorsten**, Stadtverwaltung Dorsten, Familienbüro, Hilke Weinbrich  
Bismarckstr. 5, 48284 Dorsten, Tel. 02362-66 45 70  
dorsten@wellcome-online.de

wellcome **Dortmund**, Kath. Bildungsstätte, Anja Köhler  
Probsteihof 10, 44137 Dortmund, Tel. 0231-18 48 135  
dortmund@wellcome-online.de

wellcome **Dülmen**, Familienbildungsstätte, Veronika Büscher  
Kirchgasse 5, 48249 Dülmen, Tel. 02594-943020 14  
duelmen@wellcome-online.de

wellcome **Düsseldorf Nord**, efa Ev. Familienbildung, Susanne Refflinghaus-Hackert  
Ratherstr. 19, 40476 Düsseldorf Tel. 0211-617 91 04  
duesseldorf.nord@wellcome-online.de

wellcome **Düsseldorf-Mitte**, Ev. Familienbildung, Petra Buchta-Meuser  
Hohenzollernstr. 24, 40211 Düsseldorf, Tel. 0211-600 282 14  
duesseldorf.mitte@wellcome-online.de

wellcome **Düsseldorf-Süd**, Ernst-Lange Haus, Diakonie Düsseldorf, Anahita Assaf  
Fürstenbergerstr. 16, 40599 Düsseldorf, Tel. 01573-18 47 318  
duesseldorf.sued@wellcome-online.de

wellcome **Duisburg**, Ev. Familienbildungswerk, Maike Großmann  
Hinter der Kirche 34, 47058 Duisburg, Tel. 0203-29 51 28 30  
duisburg@wellcome-online.de

wellcome **Erkrath-Haan-Hochdahl**, Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann gGmbH,  
Christa Martens  
Bahnstr. 64, 40699 Erkrath, Tel. 0211-280 70 347  
erkrath-haan@wellcome-online.de

wellcome **Essen**, Kath. FBS, Magdalena Obsiadly/Christiane Weed  
Bernestraße 5, 45127 Essen, Tel. 0201-81 32 238  
essen@wellcome-online.de

wellcome **Euskirchen**, Diakonie Euskirchen, Dorothee Meidling  
Kaplan-Kellermann-Str. 12, 53879 Euskirchen, Tel. 02251-92 90 22  
euskirchen@wellcome-online.de

wellcome **Gladbeck**, Caritasverband Gladbeck e.V., Margret Rave, Elisabeth Lindemann  
Wiesenstr. 28, 45964 Gladbeck, Tel. 02043-2949 60  
gladbeck@wellcome-online.de

wellcome **Greven**, Kita „Il Nido“, Jutta Laumann  
Blaufärberstr. 14, 48268 Greven Tel. 0170-92 48 101  
greven@wellcome-online.de

wellcome **Gronau**, Stadtteilzentrum GroW, Simone Reckmann  
Herzogstr. 60, 48599 Gronau Tel 02562-70 111 83  
gronau@wellcome-online.de

wellcome **Herford**, Ev. Jugendhilfe Schweicheln, Nadine Rohr  
Herforder Str. 219, 32120 Hiddenhausen Tel. 05221-960 371  
herford@wellcome-online.de

wellcome **Hürth**, SKF Rhein Erft-Kreis, Petra Böhm  
An St. Severin 11-13, 50226 Frechen Tel. 0176-83 50 40 42  
huerth@wellcome-online.de

wellcome **Kerpen**, Sozialpädagogisches Zentrum, Carmen Bleser  
Hüttenstr. 86-88, 50170 Kerpen Tel. 02273-592 70 24  
kerpen@wellcome-online.de

wellcome **Köln-Mitte**, Ev. Familienbildungsstätte, Julia Mauersberger  
Kartäuserwall 24b, 50678 Köln Tel. 0221-47 44 55 19  
koeln.mitte@wellcome-online.de

wellcome **Köln-Nippes**, Ev. Familienbildungsstätte, Julia Mauersberger  
Kartäuserwall 24b, 50678 Köln Tel. 0221 -47 44 55 19  
koeln.deutz-muelheim@wellcome-online.de

wellcome **Krefeld**, Dt. Kinderschutzbund Krefeld e.V., Monika Hanßen  
Dreikönigenstr. 90-94, 47798 Krefeld, Tel. 02151-329 16 93 oder 0176-31 63 34 67  
krefeld@wellcome-online.de

wellcome **Lengerich**, Diak. Werk im Kirchenkreis Tecklenburg e.V. Beratungsstelle, Sonja Keller  
Im Hook 8, 49525 Lengerich Tel. 05481-7009  
lengerich@wellcome-online.de

wellcome **Leverkusen**, Dt. Kinderschutzbund Leverkusen e.V., Roswitha Rheinbay  
Bracknellstr.32, 51379 Leverkusen Tel. 02171/581478  
leverkusen@wellcome-online.de

wellcome **Lüdinghausen**, Sozialdienst Kath. Frauen e. V., Monika Heitmann  
Liudostrasse 13, 59348 Lüdinghausen, Tel. 02591 – 2 35 25  
luedingshausen@wellcome-online.de

wellcome **Lünen**, DRK Kreisverband Lünen e.V., Birgit Poschmann  
Spormeckerplatz 1a, 44532 Lünen Tel. 02306-306 11 0  
luenen@wellcome-online.de

wellcome **Mettmann**, Ev. Familienbildungswerk der NeanderDiakonie im Ev. Familienzentrum,  
Renate Schanz  
Donaustr. 24, 40822 Mettmann, Tel. 02104-23 35 36 6  
mettmann@wellcome-online.de

wellcome **Moers**, Diakonisches Werk, Ina van Buren, Karola Haderlein  
Konradstraße 86, 47475 Kamp-Lintfort, Tel. 02842-92 84 224  
moers@wellcome-online.de

wellcome **Mülheim**, Ev. Familienbildungsstätte, Karen Brinker  
Scharpenberg 1b, 45468 Mülheim, Tel. 0208-30 03 315  
muelheim@wellcome-online.de

wellcome **Münster 1**, Ev. Familienbildungsstätte, Martina Pollok  
Friedrichstraße 10, 48145 Münster, Tel. 0251-48 16 787  
muenster1@wellcome-online.de

wellcome **Münster 2**, Ev. Familienbildungsstätte, Andrea Berghaus-Micke  
Friedrichstraße 10, 48145 Münster, Tel. 0251-481 67 811  
muenster2@wellcome-online.de

wellcome **Oberhausen1** Ev. Familien- und Erwachsenenbildung, Ille Lauterfeld  
Marktstr. 154, 46045 Oberhausen, Tel. 0208-85 00 852  
oberhausen1@wellcome-online.de

wellcome **Oberhausen**, Kath. Familienbildungsstätte, Diane Nottebohm  
Elsa-Brändström-Str. 11, 46045 Oberhausen, Tel. 0208-85 99 67 6  
oberhausen@wellcome-online.de



wellcome **Ratingen**, Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann gGmbH,  
Ev. Familienbildungswerk, Renate Schanz  
Turmstraße 10, 40878 Ratingen, Tel. 02102-10 94 15  
ratingen@wellcome-online.de

wellcome **Rheine**, Kath. Familienbildungsstätte, Britta Scheipers  
Mühlenstr. 29, 48431 Rheine, Tel. 05971-98 82 27  
rheine@wellcome-online.de

wellcome **Schwerte, Bönen, Fröndenberg, Holzwickede** Schwerter Netz für Jugend und Familie  
gGmbH, Maria Luckow, Birgit Tillmann  
Jägerstraße 5, 58239 Schwerte, Tel. 02304-9393 570  
schwerte@wellcome-online.de

wellcome **Selm**, Förderverein der Fabi Selm e.V., Heide-Marie Schmidt  
Ludgerstraße 111, 59379 Selm, Tel. 02592-24 92 130  
selm@wellcome-online.de

wellcome **Steinfurt**, Diakonisches Werk, Annette Robert  
Wasserstraße 32, 48565 Steinfurt Tel. 02551-1314  
steinfurt@wellcome-online.de

wellcome **Velbert/Heiligenhaus**, SKFM Velbert/Heiligenhaus, Kirsten Sme  
Grünstr. 3, 42551 Velbert, Tel. 02051-28 89 337  
velbert-heiligenhaus@wellcome-online.de

wellcome **Waltrop**, Lebenshilfe Castrop-Rauxel, Datteln, Oer-Erkenschwick, Waltrop e.V, Pia  
Althoff  
Kukelke 1, 45731 Waltrop Tel. 0172-76 30 987  
waltrop@wellcome-online.de

wellcome **Werne**, Familienbildungsstätte Werne, Elisabeth Meßner  
Konrad-Adenauer-Str. 8, 59368 Werne, Tel. 02389-400 230  
werne@wellcome-online.de

wellcome **Wesel**, Ev. Familienbildungsstätte Diak. Werk Wesel, Frauke Bonn  
Korbmacherstr. 12-14 46483 Wesel Tel. 0281-156 243  
wesel@wellcome-online.de

wellcome **Wuppertal**, Ev. Familienbildungsstätte der Diakonie Wuppertal, Claudia Fray  
Nesselstr. 14, 42287 Wuppertal Tel. 0202-4795 7613  
wuppertal@wellcome-online.de

### Anlage 3: Jahresübersicht Leistungen der wellcome-Teams NRW 2015

Standort	Gründung	Aktive EA	Betreute Familien	Abgeschlossene Einsätze			Laufende Betreuungen	Beratungen ohne Einsatz
				Anzahl	davon ermäßigt	Betreuungs-stunden		
Aachen	2010	25	48	38	21	984	10	71
Alsdorf	2013	17	20	12	9	443	8	59
Bielefeld	2010	26	30	18	10	822	12	23
Bocholt	2010	7	2	2	1	272		1
Bochum	2011	21	23	16	7	795	7	7
Bonn	2012	18	30	17	5	381	13	46
Borken	2009	19	21	13	6	563	8	60
Bottrop	2011	20	6	4	4	170	2	74
Brühl	2015	5	1				1	1
Castrop-Rauxel	2013	10	4	4	0	5		0
Coesfeld	2009	31	36	25	14	1672	11	48
Dinslaken	2013	20	14	9	7	350	5	27
Dorsten	2010	11	11	6	4	188	5	0
Dortmund	2010	32	27	15	5	597	12	15
Duisburg	2010	17	15	10	7	179	5	59
Dülmen	2014	28	23	7	2	354,5	16	76
Düsseldorf-Mitte	2008	24	30	20	6	510	10	37
Düsseldorf-Nord	2011	12	30	23	4	559	7	34
Düsseldorf-Süd	2014	13	17	13	6	324	4	12
Erkrath-Haan	2010	14	11	7	6	174	4	71
Essen	2008	25	33	19	17	611	14	16
Euskirchen	2013	11	7	4	4	96	3	26
Gladbeck	2014	8	5	4	4	223	1	16
Greven	2014	6	8	5	5	160	3	10
Gronau	2014	4	3	1	0	6	2	13
Herford	2013	9	6	3	1	86	3	191
Hürth	2015	6	2	1	0	2	1	9
Kerpen	2013	16	17	13	4	359	4	286
Köln-Mitte	2012	20	24	18	10	385	6	54
Köln-Nippes	2012	10	14	10	7	492	4	37
Krefeld	2014	22	27	21	18	1158	6	676
Lengerich	2014	22	12	5	4	205	7	25
Leverkusen	2014	15	10	5	3	89	5	8
Lüdinghausen		22	21	13	7	582	8	27
Lünen	2014	6	4	1	1	54	3	7
Mettmann	2012	10	18	18	6	226		109
Moers/ Niederrhein	2008	21	26	16	16	433	10	135
Mülheim	2013	13	17	7	4	323	10	15
Münster	2009	25	40	35	21	872	15	169
Münster 2	2013	29	33	24	10	808	9	95
Oberhausen	2012	19	17	11	11	147	6	41
Oberhausen1	2012	26	23	15	14	933	8	37
Ratingen	2009	20	32	15	5	410	17	132
Rheine	2013	12	14	10	9	399	4	11

Standort	Gründung	Aktive EA	Betreute Familien	Abgeschlossene Einsätze			Laufende Betreuungen	Beratungen ohne Einsatz
				Anzahl	davon ermäßigt	Betreuungs-stunden		
Schwerte*	2013	27	28	15	15	622	13	41
Selm	2008	9	17	11	11	828	6	107
Steinfurt	2013	15	15	9	6	210	6	35
Velbert-Heiligenhaus	2012	8	14	9	9	374	5	13
Waltrop	2008	7	5	5	0	0		0
Werne	2013	10	6	2	0	82	4	11
Wesel	2012	13	9	9	5	135		21
Wuppertal	2013	20	18	7	2	256	11	44

(\*Fröndenberg, Bönen, Holzwickede)

## 6 Impressum

---

Herausgeber	wellcome gGmbH Hoheluftchaussee 95 20253 Hamburg
Mitarbeit	Eva Pertzborn, Geschäftsführung wellcome gGmbH Ulrike Hamburg-Krebs, wellcome Landeskoordinatorin NRW Andrea Berghaus-Micke, Fachberatung NRW Nord Christina Jansen, Fachberatung NRW Mitte/Süd Alissa Schrupf, Standortbezogene Kommunikation wellcome gGmbH
Landesbüro NRW	Graf-Adolf-Straße 41 40210 Düsseldorf
Stand	31.12.2015

---

**[www.wellcome-online.de](http://www.wellcome-online.de)**



**You** 



